

Jubiläumsschrift



100 Jahre
Fussballklub Aarberg

**100 Jahre
Fussballklub Aarberg
1922 - 2022**



**Jubiläumsschrift herausgegeben
zum 100-jährigen Bestehen des FC Aarberg**



Adrian Hügli **Gemeindepräsident Aarberg**

Liebe FC Aarberg Familie
Geschätzte Fussballfans

Im Namen der Einwohnergemeinde Aarberg gratuliere ich dem FC Aarberg herzlich zum 100-jährigen Jubiläum. Ohne die vielen ehrenamtlichen Kräfte, die große Teile ihrer Freizeit opfern und so erst die Bedingungen für eine erfolgreiche Vereinsarbeit schaffen, wäre eine solche Erfolgsgeschichte gar nicht möglich. Der FCA ist mit seinen über 400 Mitgliedern nicht mehr aus dem Freizeitangebot von Aarberg wegzudenken und trägt dank seiner grossen Juniorenabteilung einen wichtigen Teil zur sportlichen Begeisterung der Kinder und Jugendlichen von und um Aarberg bei.

Sport ist heute mehr denn je eine gesellschaftliche Aufgabe. Sport verbindet die Menschen und integriert. Wer sich in einer Mannschaft sportlich betätigt, lernt gemeinsam zu gewinnen und zu verlieren. All dies stärkt den Gemeinschaftssinn. Dies war wohl auch das Ziel des Aarbergers Jean Sellarés, als er am 14. Juni 1922 zusammen mit ein paar Kollegen den FC Aarberg gründete. In einer Chronik werden Höhen und Tiefen, welche ein Verein in der Vergangenheit erlebt hat, beschrieben. Sie gibt Auskunft, wie Krisen bewältigt und Visionen entwickelt wurden. Mit einem Schuss Reflektion über die letzten 100 Jahre und der nötigen Zuversicht, bin ich von einer erfolgreichen Zukunft für den FC Aarberg überzeugt.

Mit Respekt und Bewunderung blicke ich auf die 100-jährige Erfolgsgeschichte des FC Aarberg zurück. Ich wünsche dem ganzen Verein unvergessliche Momente am Jubiläumsfest und für die Zukunft viele sportliche und gesellschaftliche Höhepunkte.

www.mueller-aarberg.ch

MÜLLER

A A R B E R G



PRÜBO
B A R G E N

Der innovative Baudienstleister
www.pruebo.ch

casa 
molinero

Ihre Immobilie. Unsere Leidenschaft.
www.casamolinero.ch

MÜLLER
A A R B E R G

Neu auch der Energiespezialist
www.neu-machen.ch



René Schneider **Präsident FC Aarberg**

Liebe Freunde
vom FC Aarberg

100 Jahre alt wird unser Verein dieses Jahr. Genau am 14. Juni 2022. Es freut mich, dass wir anfangs August mit der Jubiläums-GV, dem Grümpu und dem offiziellen Festakt eine würdige Jubiläumsfeier veranstalten können.

In dieser Jubiläumsschrift wird auf die lange und bewegte Geschichte zurückgeblickt. Eine spannende Geschichte, die zeigt, wie wir das geworden sind, was uns heute auszeichnet. Der FC Aarberg ist heute nicht nur in Aarberg ein grosser und vorbildlicher Verein, sondern weit in die Fussballregion hinaus. Sportlich befinden wir uns dort, wo wir es uns finanziell und von der Vereinsstruktur her leisten können. Unser Erfolgsrezept ist auf der Ehrenamtlichkeit aufgebaut. Das betrifft alle im Verein. Daher sind wir heute finanziell gesund und können immer wieder in unsere Infrastruktur investieren. Sportlich spielen wir dort Fussball, wo wir es aus eigener Kraft schaffen. Darauf sind wir stolz. Gleichwohl bringen wir eine Konstanz mit der ersten Mannschaft auf den Platz, was unserer guten und grossen Nachwuchsförderung geschuldet ist. Ein wichtiger Grund für diese Identifikation mit dem Verein ist der Umstand, dass wir alles eigene, langjährige Mitglieder aus dem Verein sind und kein Geld und keine Eigeninteressen im Spiel sind. Bei uns geht es immer um das Gleiche: Dass wir etwas Sportliches in der Freizeit zusammen machen und dass wir es gut miteinander haben.

Zu unseren befreundeten Vereinen in der Gemeinde und zu unserer Behörde pflegen wir ein freundschaftliches Verhältnis. Das hilft uns, die gemeinsamen Anliegen aktiv anzugehen. Auch dazu wollen wir in Zukunft Sorge tragen und unseren aktiven Beitrag leisten. Für die Zukunft gilt es Sorge zu tragen, auf die Werte, welche unser Verein über 100 Jahre aufgebaut und gefestigt hat. So bin ich überzeugt, dass der FC Aarberg auch weiterhin eine wunderbare Zukunft vor sich hat.

Ich danke Heinz Nobs für die Erstellung dieser Jubiläumsschrift, welche ein wertvolles Zeitdokument ist. Auch danke ich den OK-Mitgliedern und ihren Helfern für ihr Engagement zum Gelingen des Festwochenendes.

A | M | S

AUSTROCKNUNGS AG

**Wasserschadensanierungen
Mess- und Ortungstechnik
Bauaustrocknung und Heizung**

**Ihr Spezialist für Ursachenanalysen:
Feuchtigkeitsschäden - Bauabdichtungen
Baumängel - Schimmel**



«Wir lassen Sie nicht im Wasser stehen»

www.ams-ag.ch



Heinz Nobs

Liebe Fussballfreunde
Geschätzte Mitglieder des FC Aarberg

100 Jahre Klubgeschichte

Vorwort

Zum Einstieg in diese Jubiläumsschrift möchte ich hier erwähnen, dass bereits ein «Festführer 50 Jahre FC Aarberg», verfasst von Ernst Nyffenegger selig und eine «Festschrift 75 Jahre FC Aarberg», verfasst von Peter Hässig, bestehen. Diesen beiden gebührt hier noch einmal ein grosser Dank, denn solche Niederschriften sind mit enorm viel Arbeit verbunden, wenn man bedenkt, dass die technischen und elektronischen Hilfsmittel damals noch sehr bescheiden waren. Da sicher nur noch wenige Personen über diese beiden Werke verfügen, werden daraus in der vorliegenden Jubiläumsschrift Textabschnitte aus diesen 75 Jahren zum Teil unverändert oder gekürzt übernommen oder sogar auch noch etwas ergänzt. Diese Anmerkung scheint dem Verfasser wichtig zu sein, damit er sich nicht etwa den Vorwurf gefallen lassen muss, sich mit fremden Federn im Sinne eines Plagiats geschmückt zu haben. Im Endeffekt handelt sich jedoch alles um Tatsachen, Ereignisse und Begebenheiten ohne neue Erfindungen.

Als Grundlage für die Abfassung der restlichen 25 Jahre bis zum Jubiläumsjahr 2022 habe ich unter anderem noch einmal in allen Klubzeitungen herumgeblättert – ich bin glücklicherweise noch im Besitz aller Aarolina-Nachrichten beziehungsweise Aarolina News – und musste feststellen, dass es in der Fülle von Informationen gar nicht so einfach ist, wichtiges von unwichtigem zu trennen und damit allem irgendwie gerecht zu werden.

100 Jahre Klubgeschichte widerspiegelt das langjährige Bestehen des FC Aarberg und ist ein ausgesprochen stolzes Jubiläum. Nicht alles lief immer rund, nach Wunsch und Vorstellung, viele mühsame und steinige Wege gab es zu überwinden. Aber es hat sich in all den Jahren gezeigt, dass Sport die Gesellschaft verbindet, Gemeinsamkeit und Kameradschaft stark macht und somit den Klub mit viel Idealismus, ja Enthusiasmus am Leben erhalten hat.

Die Vereine haben und hatten schon immer eine wichtige sozialpolitische



Ihr Partner für Volkswagen



autoweibel aarberg

Autoweibel AG
Murtenstrasse 4
3270 Aarberg
Tel. 032 391 71 21
www.autoweibel.ch

autoweibel aarberg
carrosseriekänel aarberg





Aufgabe mit einem Angebot einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung und einem sozialen Bezugsnetz. Dabei ist besonders wichtig, dass auch auf die Nachwuchsförderung viel Wert gelegt wird, denn der Nachwuchs ist unser fussballerisches Kapital der Zukunft. Heute kann dafür auch das Schlagwort «Nachhaltigkeit» verwendet werden.

Nun, wer steht denn hinter all den vielen Erlebnissen, Erfolgen und Enttäuschungen? Es sind Menschen, die sich in den vergangenen 100 Jahren mit Freude, Einsatz und Wille mehrheitlich ehrenamtlich unserem geliebten Fussballsport hingegeben und ihre Spuren hinterlassen haben. Unzählige Männer, Frauen und Kinder haben das Klubgeschehen und das Vereinsleben geprägt: Die Vorstandsmitglieder, die das Vereinsschiff durch alle Höhen und Tiefen lenken, Fussballerinnen und Fussballer von gross bis klein und deren Trainer, die Pflegerinnen und Pfleger als gute Seelen mit dem richtigen Zaubertrank und Spray, die unverzichtbaren Schiedsrichter, die Speaker, die Platzkassiere, die seinerzeitigen Berichterstatter, die Platz-, Material- und Abwarte, die «Waschfrauen» der Tenues und die Klubhaus-Teams unter der jahrelangen und erfolgreichen Leitung von Susi Brunner (mit zwischenzeitlichen Unterbrüchen bis heute total 17 Jahre). Weiter erwähnenswert sind die OK-Mitglieder verschiedener Anlässe, die Eltern und Verwandten sowie die Heintzelmännchen im stillen Hintergrund.

Aber natürlich nicht zu vergessen sind die treuen Fans, Zuschauer, Gönner, Passive, Inserenten, Bandenwerber und

Sponsoren, die über Jahre grossartige moralische und finanzielle Unterstützung unseres so geliebten Sports leisten. Neben dieser Aufzählung verdient aber im Besonderen der Borromini-Klub erwähnt zu werden. Seit der Gründung 1991 von einigen Anhängern des FC Aarberg zwecks Unterstützung der Juniorenabteilung sind diesem bis heute (Stand 2022) über 600'000 Franken, von anfangs ein paar wenigen bis heute über 350 Mitgliedern, zugeflossen.

Keine andere Sportart auf der ganzen Welt wie der beliebte Fussball mit seinen Emotionen übt auf so viele Menschen eine riesige Faszination und Anziehungskraft aus. So wird denn die Aarolina während der Saison beinahe täglich zum Treffpunkt vieler Fussballanhänger und Freunde bei der schönsten Nebensache der Welt, die ihre Mannschaften mit Begeisterung unterstützen und mitfiebern, dabei Gleichgesinnten auch gegnerischer Klubs mit Respekt sowie Toleranz begegnen und auch mal Freundschaften knüpfen. Beim Zusammensitzen und Gedankenaustausch wird auch des Öfteren auf das Wohl angestossen, so dass die für unser tägliches Leben so wichtigen sozialen Kontakte gepflegt werden. Auch entstehen dabei oftmals spontane Feste, die zu einem erfolgreichen Klubleben beitragen, ganz nach dem statutarischen Vereinsziel: „Ausübung des Fussballsportes sowie die Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit“.

Gründung

Der Fussballsport entwickelte sich Mitte des vorletzten Jahrhunderts an verschiede-



LAKELAND
Event GmbH



denen Universitäten in England. Im Jahre 1863 gründeten Vereine aus London und Cambridge die Football-Association, welche die heute zum Teil noch gültigen Fussballregeln aufstellte. Bald einmal fand der faszinierende Fussballsport auch auf dem Kontinent Anhänger, zuerst in Holland und Dänemark. Nach dem FC St. Gallen im Jahre 1879 folgten mit den Grasshoppers, dem FC Servette, FC Basel und FC Zürich weitere Gründungen in der Schweiz. Im Seeland war es 1896 der FC Biel-Bienne, der den Fussballsport in unsere Region brachte. Wegen dem ersten Weltkrieg war es erst wieder um das Jahr 1920, bis weitere Vereine in der näheren Umgebung wie Pilze aus dem Boden schossen, so der SC Aegerten Brugg, SV Lyss, FC Mett und auch FC Nidau. Dies bewegte einige fussballbegeisterte Aarberger die Gründung eines eigenen Vereins zu prüfen, jedoch reichte die Anzahl vorerst noch nicht aus, um eine komplette Mannschaft zu stellen. Gleichwohl wurde weiterhin mit Enthusiasmus auf dem Turnplatz «Karoline» trainiert. Bald einmal hatte man 11 Spieler zusammen und konnte auch schon gegen die umliegenden Vereine kämpfen. Die Spiele wurden auf dem 30 x 50 m grossen Turnplatz ausgetragen, dementsprechend war die Qualität recht bescheiden.

Endlich, am Training vom 14. Juni 1922 ergriff der junge Aarberger Jean Sellarés, der den Fussballsport an der Handelsschule Neuenburg kennen lernte, die Initiative und konnte seine Kameraden überzeugen, dass nun der Moment für eine Vereinsgründung gekommen sei.

Die nachstehend aufgeführten Mitglieder stimmten unter freiem Himmel der Gründung zu und erklärten gleichzeitig ihren Beitritt: Jean Sellarés (Präsident), Werner Mumenthaler (Sekretär), Paul Bloch (Kassier), Hans Kehrward (Captain), Oskar Bachmann, Giovanni und Mario Ferrario, Walter Rieben und Rudolf Weibel. Am 17. Juni 1922 folgte im Klublokal des Restaurant Bahnhof die erste Versammlung, die sich mit der Benennung des neuen Vereins «Sport Boys Aarberg» und den am 8. Juli 1922 genehmigten Statuten befasste. Die Zahl der Mitglieder stieg rasch an, aber am 8. August 1922 erfolgte bereits der erste Dämpfer, indem der junge Präsident Jean Sellarés unerwartet starb und eine grosse Lücke hinterliess. In der Person von Jean Lauper, Verwalter des Depots der Brauerei Gurten AG, konnte ein geeigneter Nachfolger gefunden und am 12. August 1922 an einer ausserordentlichen Versammlung gewählt werden. Bei dieser Gelegenheit wurde der Vereinsname auf Anraten des Seeländischen Fussballverbandes auf den noch heutigen Namen „Fussballklub Aarberg“ umbenannt.

Erstes Halbjahrhundert

Für die Teilnahme an der Seeländischen Meisterschaft genügte der kleine Turnplatz nicht mehr, so dass der junge Fussballklub die nicht einfache Aufgabe hatte, unter schwierigen finanziellen Voraussetzungen ein geeignetes Terrain zu finden. Man erhielt die Gelegenheit, den „Rennplatz“ im Aaregrien zu benutzen, da die Springkonkurrenz 1922 schon stattgefunden hatte und der Reitverein das Ter-



rain in diesem Jahr nicht mehr bedurfte. Allerdings musste der Fussballklub das vor Jahren gerodete, aber noch nie umgepflügte Stück Aaregrien herrichten. Dank grossem Einsatz von allen Mitgliedern stand der Spielplatz, um nicht zu sagen der Fussballplatz, ab Mitte Juli 1922 als zinsfreies Terrain zur Verfügung. Eine rege Spieltätigkeit nahm ihren Anfang, leider aber nicht lange. Mit dem Beginn der Rübenverarbeitung wurde der Spielplatz vom Abwasser der Zuckerfabrik Aarberg überschwemmt, deshalb stellte sie uns den Rübenablageplatz als Übergangslösung zur Verfügung. Aber bereits im Dezember 1922 wurde

dieser umgepflügt, so dass erneut eine Lösung gesucht werden musste. Dank den Beziehungen des neuen und autoritären Präsidenten Jean Lauper konnte am Kanaldamm ein Stück Wiesland, das sich ausgezeichnet als Spielfeld eignete, gepachtet werden. Mit dem Eigentümer Alexander Gerber konnte jedoch nur ein Vertrag bis im Frühling 2023 abgeschlossen werden. Dank der Vermittlung von Gottfried Graber, Wirt im Restaurant Sonne, konnte ganz in der Nähe 100 x 55 m Wiesland von Herr und Frau Benkert für zwei Jahre zum damals recht respektablen jährlichen Betrag von 520 Franken gepachtet werden. Aus Dankbarkeit



UNSERE FREUDE AN DER TECHNIK IST IHRE LÖSUNG



BAUMASCHINEN+NUTZFAHRZEUGE



SPEZIALFAHRZEUGBAU



AUTOWERKSTATT



wurde am 21. April 1923 der Wechsel des Klublokals ins Restaurant Sonne beschlossen. Jean Lauper musste aber wegen starker beruflicher Beanspruchung an der Hauptversammlung vom 19. April 1924 seine Demission einreichen und mit der Wahl von Hans Kocher als Nachfolger hatte der Verein eine glückliche Hand. Während seiner zwölfjährigen Amtszeit gewann der Fussballklub dank seiner umsichtigen Führung Ansehen in Aarberg, im Seeländischen Fussballverband und auch im Schweizerischen Fussball- und Athletikverband. Diesem war der Klub am 23. Juni 1923 beigetreten.

Nach den verflossenen zwei Pachtjahren konnte leider für den Fussballplatz keine Verlängerung erzielt werden, so dass die Wahl erneut auf den «Rennplatz» fiel und die Fronarbeit begann wieder von vorne. Da der Platz 30 m zu schmal war, musste mit viel Aufwand ein Streifen von 100 m Länge gerodet werden, Ende August 1925 stand der Platz endlich zur Verfügung. Aber trotz der Zusicherung von vorbeugenden Massnahmen wurde das Spielfeld mit dem Beginn der Zuckerrübenerte erneut überschwemmt. Trotz dieser erneuten Enttäuschung gab man nicht auf und die Hartnäckigkeit und Freude am Fussball lohnte sich. Gemeinsam mit dem Reitverein konnte der Landstreifen zwischen Schützenhaus (heutiger Standort des Werkhofs) und Scheibenstand (heutiger Standort der Tennisanlage) gepachtet und in erneuter Fronarbeit als Fussballplatz hergerichtet werden. Endlich, endlich gelang man in den dauernden Besitz eines Spielfeldes.

In eigener Sache: Einige meiner Generation haben diesen unebenen mit Gras überwachsenen Fussball- und Reitplatz sicher noch in bester Erinnerung.

Nach viel selbstlosem Einsatz und etlichen Widerwärtigkeiten konnte man sich endlich mit viel Freude auf das Fussballspielen konzentrieren, wobei der Kameradschaft scheinbar mehr Bedeutung zugemessen wurde als dem Punktesammeln. So findet man die beiden Mannschaften des FC Aarberg, die an der Seeländer Meisterschaft teilnahmen, in den ersten Jahren regelmässig in der unteren Ranglistenhälfte. Es kam der Ruf nach einem geeigneten fachkundigen Trainer und Ernst Straub vom FC Madretsch konnte verpflichtet werden. Ihm gelang durch ein wöchentlich einmal durchgeführtes Training die Umstellung vom bisher praktizierten Kraftfussball zu einer technischen Spielweise. Eine erhoffte Leistungssteigerung war ersichtlich und so konnte in der Saison 1929/30 erstmals der Gruppensieg in der Seeländischen Meisterschaft der Serie C erreicht werden. Das Finalspiel um den Meister gegen Reuchenette endete in der ersten Begegnung noch unentschieden, das Wiederholungsspiel ging dann aber verloren. Leider zwang eine starke berufliche Beanspruchung den geschätzten Trainer Ernst Straub zum Rücktritt.

Die herrschende Wirtschaftskrise in den Dreissigerjahren führte auch im FC Aarberg zu Problemen, da die jungen Fussballer keine dauernde Beschäftigung fanden und es dadurch ständig Spielermutationen gab. Man musste dadurch sogar um den Weiterbestand des Klubs



bingen, aber dank mehreren Neueintritten in den Jahren 1935 und 1936 konnte der Niedergang gestoppt werden. Unter der zielstrebigen Führung von Spielertrainer Guerrino Cervini folgte erneut ein Aufschwung, was auch zur Folge hatte, dass die Zahl der Matchbesucher wieder zunahm. Auch der dauernd in einem finanziellen Engpass steckende Kassier hatte dank Mehreinnahmen seine Freude daran. Ab 1938 kam zu den zwei bisherigen Mannschaften die Seniorenabteilung hinzu. Als Höhepunkt dieser Zeit werden die Spiele um den Schweizerischen Seniorencup gegen Luzern und Vevey überliefert, welche zwar beide auswärts

verloren gingen, jedoch für die beteiligten Spieler trotzdem ein Höhepunkt ihrer Fussballzeit bedeutete.

Beinahe wäre bei Kriegsausbruch der Fussballplatz in der Aarolina erneut verloren gegangen, denn der von Bundesrat Zwahlen ausgearbeitete Selbstversorgungsplan sah auch die Bepflanzung der Sportplätze vor. Dank der Mitarbeit bei der Rodung in der «Aulimatte» im Aargen konnten die Vereinsmitglieder jedoch Ersatz beschaffen.

1943 wurde endlich der schon lange ersehnte und angestrebte Aufstieg in die 3. Liga dank dem auf der Champagne gegen Viktoria II 2:1 gewonnenen Finalspiel erreicht.

Dekorative Wandgestaltungen

**maler
arti ag**

Gimmerz 1 | 3283 Kallnach | maler-marti.ch



Die gefeierten Torschützen waren Guerino Cervini und der neue Spielertrainer Jaime Serracant. Die dadurch motivierte Mannschaft konnte sich nicht zuletzt auch dank der guten Kameradschaft auch ausserhalb des Fussballplatzes in den folgenden Jahren sicher in der höheren Liga etablieren.

Für die Mannschaft in der 3. Liga gestaltete sich 1951 der Schweizer Cup sehr erfolgreich, wurden doch die drei 2. Liga Mannschaften Aegerten, Kirchberg und Viktoria Bern ausgebootet und erst in der ersten Hauptrunde scheiterten die tapferen Aarberger nach grosser Gegenwehr mit 1:3 am 1. Liga Verein FC Thun. In der Meisterschaft konnte sich die erste Mannschaft vorerst sicher in der 3. Liga behaupten und 1955 wurde für die Meisterschaft erstmals eine Junioren A Mannschaft angemeldet. Dass der Juniorenförderung nicht schon früher Beachtung geschenkt wurde, rächte sich 1957 mit dem Abstieg der überalterten 3. Liga Mannschaft in die 4. Liga. Dass dieser Abstieg hätte verhindert werden können, zeigte sich zwei Jahre später, als der Trainer Alfred Krähenbühl mit einer verjüngten Mannschaft der Wiederaufstieg in die 3. Liga gelang. Vom Aufstiegsschwung beflügelt, zeigte die junge Mannschaft eine grossartige Saison und konnte sich 1960 erstmals als Seeländischer 3. Liga Meister feiern lassen. Aber auch die Junioren A fielen durch konstant gute Leistungen auf, so dass sich schon damals zeigte, wie eminent wichtig die Juniorenförderung ist. Bei der ersten Mannschaft war es ein Auf und Ab, denn nach zahlreichen Spielerabgängen stieg sie zur allge-

meinen Enttäuschung 1963 erneut in die 4. Liga ab. Die Vereinsleitung hatte aber ein gutes Näschen, als 1964 mit Marcel Graber aus Biel ein hervorragender Trainer verpflichtet wurde. Es gelang ihm, aus den vorhandenen Spielern eine starke Mannschaft zu formen und mit ausgezeichneten Leistungen ohne Punktverlust wurde der Gruppensieg in der 4. Liga erreicht. Die Gegner in den Aufstiegsspielen Port und Obersteckholz konnten einem leidtun, denn diese wurden mit 12:0 und 18:1 richtiggehend deklassiert. Der Wiederaufstieg war zwar damit auf souveräne Art geschafft, aber die topmotivierte Mannschaft wollte sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sie wollte den Aufstieg in die 2. Liga. Dieses hochgesteckte Ziel wurde in der folgenden Saison 1965/66 mit dem Gruppensieg tatsächlich erreicht. Im Aufstiegsspiel zu Hause gegen Reconvilier wurde nur ein enttäuschendes 2:2 erreicht, so dass das Auswärtsspiel in Courrendlin gewonnen werden musste, was dann auch Tatsache wurde. Mit einem 2:1 nach einem spannenden und bravourösen Spiel konnte der erstmalige Aufstieg in die 2. Liga gefeiert werden. Leider verliess Marcel Graber, der die Mannschaft in einem Zug von der 4. in die 2. Liga geführt hatte, auf dem Höhepunkt den FC Aarberg. Erneut schwächten Spielerabgänge die erste Mannschaft und der Nachwuchs besass noch nicht die Reife für die 2. Liga, so dass 1967, nach etlichen knappen Niederlagen, unter dem Trainer Max Keller der Abstieg in die 3. Liga unvermeidlich war. Inzwischen war der Weg frei für den schon lange erhofften Ausbau und die Neuge-



staltung des Spielfeldes dank der vor einigen Jahren verlegten Schiessanlage in die Mühlau. Seit dem Jahre 1965 besitzt Aarberg dank der schon damals guten Zusammenarbeit mit der Gemeindebehörde ein Bijou von einer Sportanlage.

Das wiederum beflügelte den Fussballbetrieb und ein Neubeginn nach dem Abstieg der ersten Mannschaft in die 3. Liga war angesagt, dabei brachte wiederum eine glückliche Trainerwahl mit dem ehemaligen Nationalligaspieler Emil Pensa von den Berner Young Boys neuen Schwung und Mut in den FC Aarberg. Der qualifizierte Spielertrainer konnte für die Saison 1967/68 gewonnen werden und

prompt glückte 1968 nach vier ungeschlagenen Aufstiegsspielen gegen Aurore Biel (h 3:3), Interlaken (a 2:2), Courrendlin (a 0:3) und TT Bern (h 4:0) der Aufstieg in die 2. Liga. Nach einer erfolgreichen Saison in der höheren Liga musste Emil Pensa leider sein Traineramt aus beruflichen Gründen schon wieder zur Verfügung stellen und sein Nachfolger Hans Herzog aus Lyss schaffte mit dem guten 5. Rang eine weitere erfolgreiche Saison. In der folgenden Spielzeit 1970/71 folgte nach dreijähriger Zugehörigkeit zur 2. Liga unter unglücklichen und trotz eines Trainerwechsels in letzter Minute wiederum der Abstieg in die 3. Liga. Unter dem

Caffetta
Automaten AG
Laupenackerstr. 56, 3302 Moosseedorf
Telefon 031 858 18 18
www.caffetta.ch

Full Concept every break...every coffee



Trainer Erwin Rupp aus Biel erreichte die erste Mannschaft im Jubiläumsjahr 1972 den Gruppensieg und man wollte sich mit dem erneuten Aufstieg in die 2. Liga zum 50-jährigen Bestehen eigens beschenken, was aber leider nicht gelang.

Bisher stand vor allem die erste Mannschaft als Aushängeschild im Mittelpunkt des Vereins, dabei sollen aber die übrigen Mannschaften nicht in Vergessenheit geraten.

Es soll und darf aber keineswegs so ausgelegt werden, dass alle übrigen aktiven Mitglieder nur ein Mauerblümchendasein fristen. Sie alle sind dankbare und anerkennende Mitglieder des Klubs mit gleichen Rechten und Pflichten. Im Jubiläumsjahr 1972 bestanden insgesamt acht Mannschaften: Aarberg I in der 3. Liga, Aarberg II und seit 1968 eine Gastarbeiter-Mannschaft «Adriatica» in der 4. Liga, Junioren A, B und C, Senioren sowie ab 1971 eine Damenequipe. Diese Mannschaften spielten mit unterschiedlichen Zielsetzungen, teilweise stand der sportliche Ehrgeiz im Vordergrund, teilweise eher die gute Kameradschaft. Ein Ausrufezeichen setzten die Damen, beendeten sie doch die erste Probe-Schweizer Meisterschaft als umjubelte Siegerinnen. Bei den Junioren wuchs vor allem im benachbarten Bagen eine sehr starke Generation heran, welche später mithalf, die erfolgreiche Geschichte der siebziger Jahre zu prägen.

Gesamthaft betrachtet darf der FC Aarberg trotz allen Schwierigkeiten, die er in den vergangenen fünfzig Jahren zu bestehen hatte, mit seiner Entwicklung durchaus zufrieden sein und dank gros-

sem Idealismus und viel Hartnäckigkeit mit Genugtuung auf sein erstes Halbjahrhundert zurückblicken.

Jubiläum 50 Jahre FC Aarberg

Weil Aarberg 1972 mit grossen Festlichkeiten «750 Jahre Stadtgründung, 700 Jahre Handfeste und 400 Jahre Holzbrücke» feierte, wurde das Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen des FC Aarberg um ein Jahr auf den 15./16. und 23./24. Juni 1973 verschoben. Der damalige Präsident Ueli Bürgi selig konnte ein initiatives Organisationskomitee unter Leitung von Renat Schwab berufen. Das umfangreiche Festprogramm sah am ersten Wochenende verschiedene Jubiläumsspiele vor, wobei das Spiel FC Aarberg I gegen die 1. Liga Mannschaft FC Thun mit einem 3:2 Sieg den Höhepunkt darstellte. Am zweiten Wochenende wurde ein grosses Jubiläums-Grümpeltturnier durchgeführt. Daneben wurden an mehreren Abenden umfangreiche Unterhaltungsprogramme in der Festhütte angeboten. In der Festschrift wurde die ganze Vereinsfamilie herzlich zum Jubiläumsanlass eingeladen, um die geselligen Stunden für eine kurze Verschnaufpause zu benützen, um schliesslich den künftigen Aufgaben wieder mit viel Elan und Enthusiasmus begegnen zu können. Es scheint, dass diese Zielsetzung aus heutiger Sicht erreicht wurde.

Zweites Halbjahrhundert

Auch nach 50 Jahren geht es mit Auf- und Abstiegen, Erfolg und Misserfolgen munter weiter.

Für den unter Trainer Erwin Rupp leider nicht erreichten Aufstieg in die 2. Liga holte man für die Saison 1973/74 den frü-



heren Erfolgstrainer Emil Pensa zurück. Es gelang eine ausgezeichnete Saison und man wurde in der Meisterschaft mit 28 Punkten aus 16 Spielen zwar Gruppensieger, jedoch scheiterte die Mannschaft erneut in den Aufstiegsspielen.

So gelang es schliesslich Rolf Messerli als neuem Trainer, in der folgenden Saison 1974/75 den lang ersehnten Aufstieg endlich zu schaffen. Die erfolgreiche Mannschaft erreichte wiederum ungeschlagen den Gruppensieg, gewann dabei auch noch den Torjagdpreis der damaligen «Tages-Nachrichten», musste jedoch in den vier Aufstiegsspielen zweimal mit einer schmerzlichen Niederlage

gegen Grünstern und Zähringia Bern Bekanntschaft machen. Mit den beiden Siegen gegen Sparta Bern und Le Noirmont erreichte man bei Punktgleichheit mit Grünstern dank des besseren Torverhältnisses mit etwas Glück doch noch den Aufstieg in die 2. Liga. Erfreulicherweise konnte sich die Mannschaft in der Folge fest in der höheren Liga etablieren.

Aber auch neben dem Fussballplatz verlief die Geschichte des FC Aarberg weiterhin ausserordentlich erfolgreich. Der gut harmonisierende Vorstand unter dem Präsidenten Renat Schwab, wirkungsvoll unterstützt von seinen Vorstands-

Wenn Sie das
an Ihr **Zuhause**
erinnert:



Heizsysteme von

Heizung | Sanitär | Service

Sonnenstrasse 17 | 2504 Biel

T +41 (0)32 344 96 00 | www.franconigrob.ch

FRANCONI+
GROB AG



kollegen, brachte während acht Jahren Konstanz in den Verein. Um die Kommunikation mit den Mitgliedern wie auch ausserhalb des Vereins zu fördern, beschloss der Vorstand 1974 eine Klubzeitung zu schaffen: die «Aarolina-Nachrichten». Im Vorwort der ersten Ausgabe formulierte der Redaktor Ulrich Gygi (Coppi) die Zielsetzung: «Allen Vereinsmitgliedern und Freunden des FC Aarberg Informationen über den Spielbetrieb, über unsere Mannschaften und allgemeine Probleme des Fussballsports zu liefern. Damit soll das Gefühl der Zusammengehörigkeit und gegenseitigen Verbundenheit gefördert werden».

Die Klubzeitung hat sich bis heute durchgesetzt, ist dank unseren treuen Inserenten selbsttragend, erscheint nach wie vor zweimal jährlich mit einer Auflage von 1'800 Exemplaren und heisst heute, der Moderne angepasst, «Aarolina News».

Die Klubzeitung konnte diese wichtige Aufgabe in den nächsten Jahren mit einer ununterbrochenen Reihe von Erfolgsmeldungen leicht erfüllen. Vorerst war es der beschriebene Aufstieg der ersten Mannschaft, dann lehrten die Aarberger in der ersten Saison mit dem Aufstiegschwung die bestandenen 2. Liga Mannschaften das Fürchten. Nach der Vorrunde lagen sie mit nur 1 Punkt Rückstand hinter Aurore Biel auf dem 2. Rang, was in der Rückrunde zu einem grossen Publikumsinteresse führte. Zum Beispiel lockte das Derby gegen den SC Aegerten (0:0) 800 Zuschauer auf die Aarolina! Ende der Saison resultierte der gute 4. Schlussrang und die Mannschaft vermochte auch in den kommenden Jahren an der Spitze

mitzumischen und gute Klassierungen zu erreichen: 1977 5. Rang, 1978 und 1979 3. Rang.

Daneben wurde auch bei den anderen Mannschaften eine zielstrebige Förderung betrieben, welche bald Früchte trug. Die zweite Mannschaft erhielt für die Saison 1974/75 mit Ernst Schneider erstmals einen eigenen Trainer. Dies führte sofort zum 4. Liga Gruppensieg, der Aufstieg wurde jedoch vorerst leider nur knapp verpasst. In der folgenden Saison war das «Zwöi» mit dem ungeschlagenen Gruppensieg mit 43 Punkten aus 22 Spielen und erfolgreichem Aufstieg in die 3. Liga nicht mehr zu bremsen. Sogar in den Aufstiegsspielen blieb die Ungeschlagenheit gegen Mitaufsteiger Ins und gegen Lyss II gewahrt. Dass die als eigentliches Plauschteam betrachtete dritte Mannschaft die Saison ebenfalls als 4. Liga Gruppensieger abschloss, rundete das positive Bild noch ab. Aarberg II setzte sich sofort an der Spitze der höheren Liga mit dem 2. Rang 1977, 3. Rang 1978 (Sieger der damaligen «Berner Nachrichten-Torjagd») und 1979 wiederum 2. Rang ab.

Der Vorstand erkannte frühzeitig die Bedeutung einer gezielten Nachwuchsförderung und setzte sich konsequent dafür ein. Die Vereinsleitung hatte bald einmal erkannt, dass das Erfolgsrezept der Aktivmannschaften einzig die zielgerichtete und intensive Förderung der Junioren sein kann. Der Erfolg blieb nicht aus, denn in der Saison 1973/74 schafften die Junioren A den Gruppensieg und den Aufstieg in die zweite Interregional-



Klasse und erreichten dort schon in der ersten Saison den Gruppensieg. Auf den Aufstieg ins Interregional AI wurde jedoch einerseits aus finanziellen Gründen und andererseits, weil das halbe Kader aus dem Juniorenalter hinaus kam, verzichtet. Mit einer verjüngten Mannschaft konnte der Ligaerhalt zwar noch bis 1978 verteidigt werden, dann folgte aber der Abstieg insbesondere wegen Verletzungsspek und auch fehlendem Nachwuchs.

Das Vereinsleben war in diesen Jahren derart intensiv, dass es schwer fällt, einen umfassenden Überblick aller Höhepunkte und unvermeidlichen Enttäuschungen zu geben. Die sportlichen Leistungen der Aushängeschilder Aarberg I und II sowie der Junioren A stachen hervor und beanspruchen hier mit Recht besondere Beachtung. Trotzdem dürfen wichtige Ereignisse der anderen Mannschaften im Rückblick auf die Klubgeschichte keineswegs fehlen.

In der Saison 1974/75 musste sich die erfolgreiche Damenequipe wegen verschiedenen Austritten und fehlendem

Nachwuchs vom Spielbetrieb zurückziehen. Das gleiche Schicksal erlitt auch die Fremdarbeiter-Mannschaft Adriatica, da mehrere Spieler wegen Arbeitsmangel, ausgelöst durch die Ölkrise und daraus folgender Rezession, die Schweiz verlassen mussten. Erfreulicherweise konnte aber bereits in der folgenden Saison 1975/76 eine dritte Aktiv-Mannschaft gemeldet werden und 1978 folgten zur Vervollständigung der Juniorenbewegung noch die Junioren D.

Einen sportlichen grossen Erfolg gelang in der Saison 1976/77 einer der sonst weniger beachtenden Mannschaft, nämlich unseren Jüngsten, den Junioren C. Sie erreichten in der 1. Stärkeklasse den Gruppensieg mit 20 Punkten aus 10 Spielen und ein Torverhältnis von 54:8. Als Belohnung konnten sie um den Kantonalmeister spielen, gewannen in Delémont 3:0, mussten sich zu Hause gegen Frutigen mit einem 1:1 zufrieden geben. Da aber Frutigen im letzten Spiel Delémont nur 2:1 besiegen konnte, wurde Aarberg dank besserer Tordifferenz Kantonalmeister. Auf den Aufstieg in die Interre-



Hauptstrasse 27 · 2575 Hagneck
tel. 032 396 25 76 · info@garagemarti.ch



gional-Klasse CII wurde verzichtet, weil praktisch die ganze Mannschaft aus dem C-Alter herauskam.

Da wollten die Senioren als damals älteste Mannschaft nicht zurückstehen und stiessen nach sechs erfolgreichen Spielen bis in den Final des Kantonalcups vor, wobei sich aber Zähringia Bern als klar bessere Mannschaft erwies und 4:1 gewann.

Zur Verbesserung des Spielbetriebs für den stetig wachsenden Verein konnte 1977 dank grosszügiger Unterstützung der Einwohnergemeinde Aarberg ein zusätzlicher Fussballplatz erstellt werden, die „Kräheninsel“. Aber auch der FC Aarberg musste sich mit einem damals nicht geringen Betrag von 10'000 Franken am Projekt beteiligen und zwecks weiterer Kostenreduktion erforderte die Erstellung allerdings auch wiederum Frondienst wie in den erwähnten längst vergangenen Pionierzeiten; mühsame 1'300 Arbeitsstunden mussten mit Handarbeit und Schaufel geleistet werden. Am 4. November 1978 wurde das neue Spielfeld mit einem Plauschmatch zwischen einer Vertretung der Gemeindebehörde und des FC Aarberg feierlich eingeweiht und bereits zwei Jahre später mit einer Beleuchtungsanlage ausgestattet.

Die Erfolge der ersten Mannschaft zogen auch die Aufmerksamkeit der Sponsoren und Talentspäher auf den FC Aarberg. Für die Saison 1977/78 konnte mit der Firma «Autoverkehr Aarberg, Garage und Carreisen» erstmals einen Vertrag für Dresswerbung abgeschlossen werden, unterstützte den Verein auf diese Weise und profitierte

ihrerseits von der Werbewirkung bei einem zahlreichen Publikum.

Als erster Spieler der erfolgreichen Aarberger Mannschaft folgte der Junioren-Internationale Martin Weber dem Ruf eines höherklassigen Vereins und trat auf die Saison 1977/78 zum Nationalliga B Verein FC Biel über. Ein Jahr später schaffte Ernst Schleiffer sogar den Sprung zu Neuchâtel Xamax in die Nationalliga A.

Die Saison 1979/80 brachte mit dem Gruppensieg in der 2. Liga und die Teilnahme an den Aufstiegsspielen in die 1. Liga den absoluten Höhepunkt in der Geschichte des FC Aarberg. Die Saison der Mannschaft von Spielertrainer Kurt Renfer war jedoch von Hektik geprägt, da eine Zeitlang an die zehn Spieler der ersten und zweiten Mannschaft verletzt waren und es dadurch zu vielen Rotationen kam und dauernd Spieler aus unteren Mannschaften in höheren Ligen eingesetzt werden mussten. Dadurch fielen die Resultate der ersten Mannschaft denn auch recht unterschiedlich aus und neben Kanterniederlagen 7:2 gegen Courtemaiche und 7:1 gegen Moutier konnte regelmässig gepunktet werden. Da sich in der ausgeglichenen Gruppe alle Mannschaften gegenseitig Punkte abnahmen, belegte Aarberg nach einer äusserst spannenden Rückrunde mit Moutier den 1. Rang mit 28 Punkten aus 22 Spielen. Ein Entscheidungsspiel musste Klarheit über Gruppensieg und Teilnahme an den Aufstiegsspielen bringen. Obschon Moutier aufgrund der Meisterschaftsspiele (0:0 und 7:1) als Favorit galt, gelang dem FC Aarberg in einem spannenden, unvergesslichen und denkwürdigen Spiel auf



der «Gurzelen» in Biel mit einem 2:1 Sieg der grosse Coup!

In den Aufstiegsspielen haderte die Mannschaft mit mangelndem Wettkampfglück, knappe Niederlagen und erneutes Verletzungspech verhinderten den ganz grossen Erfolg. Speziell war, dass das Spiel SC Buochs - FC Aarberg sogar auf dem Sport-Toto-Schein vom 14./15. Juni 1980 figurierte, nebst den Europameisterschaftsspielen Deutschland - Holland, Tschechoslowakei - Griechenland, Spanien - Belgien und Italien - England!

Die Beschreibung der erfolgreichen Saison 1979/80 wäre unvollständig ohne Erwähnung des Verzinkerei-Cups. Dank

grosszügiger Unterstützung der Verzinkerei AG war es möglich, dem fussballbegeisterten Aarberger Publikum im Mai und Juni 1980 ein Turnier mit starken Mannschaften anzubieten. Neuchâtel Xamax (Nat.-Liga A), FC Bern (Nat.-Liga B), FC Lengnau (1. Liga) und Aarberg rangen in spannenden Spielen um den Turniersieg, welcher Neuchâtel Xamax mit einem 3:1 Sieg gegen den FC Bern gelang.

Dieser Zeitabschnitt beinhaltetete noch weitere Verbindungen des FC Aarberg zur Nationalliga. Erstmals spielten in der Saison 1979/80 zwei ehemalige Erstteamler gleichzeitig in der Nationalliga A: Ernst Schleiffer beim FC Basel und Martin

RMK

TREUHAND GMBH

www.rmktreuhand.ch



Weber neu beim BSC Young Boys. In der Nationalliga B vertraten Jakob Niklaus und ab der Saison 1980/81 Kurt Aerni beim FC Fribourg sowie Christian Schleifer ab 1983/84 beim FC Winterthur die Aarberger Farben.

Nach dem Höhepunkt der Aufstiegsspiele folgten in der Vereinsführung und im sportlichen Bereich wechselhafte Jahre. Die goldenen Siebzigerjahre hinterliessen Spuren, welche sich in Überbelastung und Verschleisserscheinungen zeigten, sodass der Präsident Renat Schwab und mit ihm ein Teil des Vorstands auf die Generalversammlung 1981 demissionierte. Die Nachfolge unter Präsident Martin Brechbühl übernahm ein schweres Erbe. Zusammen mit dem neuen Trainer Gerard Weissbaum, dem ehemaligen Torhüter der Berner Young Boys, hatte sie nach einem Generationenwechsel einen neuen Aufbau der ersten Mannschaft vorzunehmen, ohne die hohen Erwartungen nach Jahren des Erfolgs zu enttäuschen. Mit sicheren Mittelfeldplätzen in der 2. Liga erfüllte sie diese Aufgabe mit Bravour. In Propagandaspielen gegen die Nationalliga B Klubs FC Freiburg, FC Biel und FC La Chaux-de-Fonds konnten die jungen Spieler Erfahrung und Motivation holen.

Trotzdem es im sportlichen Bereich eigentlich gut lief, kehrte im Vorstand leider keine Konstanz ein, denn bereits nach zwei Jahren stand ein erneuter Wechsel an der Spitze bevor.

Ab der Saison 1983/84 amtierte der Vorstand in neuer Zusammensetzung unter dem Präsidenten Henri Känel selig. Mit

der glücklichen Wahl des Berners Hans-Peter «Bidu» Zaugg als Spielertrainer hatte man ein gutes Händchen. Der ehrgeizige Trainer, brillante und ehemalige Fussballer von Neuchâtel Xamax, führte den FC Aarberg wieder an die Spitze der 2. Liga heran und die Saison wurde punktgleich mit dem FC Langenthal auf dem ersten Gruppenrang abgeschlossen. Einmal mehr musste ein Entscheidungsspiel um den Gruppensieg und damit die Teilnahme an den Aufstiegsspielen entscheiden. War man 1980 auf der «Gurzen» noch mit einem 2:1 erfolgreich, verlor die Mannschaft in einem denkwürdigen und spannenden Spiel auf dem „Neufeld“ in Bern 2:1 nach Verlängerung. Auch im Schweizer Cup agierte die erste Mannschaft erfolgreich und verlor in der ersten Hauptrunde nach einem guten Spiel gegen den Nationalliga B Klub FC Laufen erst im Penaltyschiessen nach einem 2:2 nach Verlängerung. In der folgenden Saison wurde die Mannschaft in die kampfstärke Berner Gruppe umgeteilt und vermochte auch dort mit einem guten 2. Platz hinter dem SC Bümpliz mitzuhalten.

Die sportlichen Belange liefen also weiterhin erfolgreich, aber es tauchte plötzlich ein Problem auf. 1983 kündigte die Gemeinde Aarberg dem Fussballklub überraschend die Materialräume unter der Turnhalle beim Sekundarschulhaus. Nach der ersten Enttäuschung war dies der Startschuss für den Bau eines eigenen Klubhauses als langfristige Investition. Konstruktive Gespräche mit Vertretern der Gemeinde führten rasch zu Lösungen und so konnte an der Ge-



neralversammlung vom 22. Juni 1984 der Baubeschluss gefasst werden. Eine Baukommission unter Leitung des erfahrenen Renat Schwab nahm sofort die Detailprojektierung auf und bereits Ende Jahr lagen ein Baurechtsvertrag mit der Gemeinde für 30 Jahre und die Baubewilligung vor. Am 23. März 1985 wurde mit dem Beginn des Aushubs der Grundstein für das Klubhaus gelegt, am 26. Juli 1985 Aufrichte gefeiert. Da der Verein dazu- mal über viele qualifizierte Handwerker verfügte, waren die technischen und baulichen Probleme etwas einfacher zu bewältigen als die finanziellen. Die von Hans-Peter Wittwer präsidierte Finanz-

kommission arbeitete mit grossem Erfolg und steuerte rund 30'000 Franken in Form von Barschenkungen, zinslosen und verzinslichen Anteilscheinen zur Finanzierung bei. Die Gemeinde Aarberg stellte grosszügigerweise ein zinsloses Darlehen zur Verfügung. Der Kavallerie- und Reitverein Aarberg beteiligte sich mit 10% an den Baukosten gegen ein entsprechendes Benützungsrecht. Trotzdem waren die Vereinsmitglieder einmal mehr zu Fronarbeit aufgerufen, um die Baukosten möglichst tief zu halten. Insgesamt 4'000 Arbeitsstunden sind in anderthalb Jahren für das gelungene Bauwerk aufgelaufen. Erwähnenswert sind hier die vier Ressort-

Wenn Ihnen das
Wasser bis
zum **Kopf** steht:



Sanitärlösungen von

Heizung | Sanitär | Service

Sonnenstrasse 17 | 2504 Biel

T +41 (0)32 344 96 00 | www.franconigrob.ch

FRANCONI+
GROB AG



verantwortlichen Beat Aebischer (Maurerarbeiten), Willy Marti (Holzarbeiten), Heinz Etter (Sanitärarbeiten) und Willy Löffel selig (Elektroarbeiten).

Im Frühjahr 1986 konnte der Klubhausbetrieb mit der Klubhauswirtin Regula Siegwart provisorisch aufgenommen werden, die Restarbeiten dauerten aber noch das ganze Jahr. Mit Befriedigung wurde an der offiziellen Einweihung vom 12. September 1986 festgestellt, dass es innert Kürze gelungen war, das Klubhaus zu einem lebendigen Zentrum des Vereinslebens zu machen. Aus heutiger Sicht ist der Fussballbetrieb ohne das Klubhaus als Zentrum, Anziehungs- und Treffpunkt undenkbar und nicht mehr zu missen.

Nebst diesem für den Verein grossen Bauwerk entwickelte sich die Mannschaftsstruktur weiter. Für die Saison 1981/82 konnte erstmals eine Veteranenmannschaft ihren Spielbetrieb aufnehmen und schon in den Jahren 1983 respektive 1984 folgten bereits die Junioren E und F. Leider musste das „Zwöi“ 1982/83 in den sauren Apfel des Abstiegs in die 4. Liga beißen. Nach Einführung der 5. Liga in der darauf folgenden Saison wurde daher das Aarberg III vom Fussballverband der 5. Liga zugeteilt. Die Mannschaft war bereits in ihrer ersten Spielzeit erfolgreich und erreichte souverän den Aufstieg in die 4. Liga. 1984/85 folgte der erhoffte Wiederaufstieg der zweiten Mannschaft in die 3. Liga.

Nachträglich erwähnenswert ist hier noch, dass der FC Aarberg in der Saison 1982/83 nach der Auswertung aller Spiele den Fairnesspreis des Fussballverbandes Region Bern (FVRB) gewann.

Auf die Generalversammlung 1985 hin übernahm Hans-Peter Zysset das Präsidium des Vereins und sorgte bis Ende der achtziger Jahre für Kontinuität im Vorstand. Es war auch die Zeit, in der mit Theresia Nobs als Redaktorin und somit als erste Frau im Vorstand des FC Aarberg Einsitz nahm. Der Präsident konnte bereits in seinem ersten Amtsjahr einen weiteren Höhepunkt in der Vereinsgeschichte feiern. Die in der Saison 1985/86 von Karl-Heinz Fattler trainierte erste Mannschaft schrieb Cup-Geschichte. Auf dem Weg bis in die 4. Hauptrunde wurde in hinreissenden Spielen der 1. Ligist FC Thun und der Nationalliga B Klub FC Biel ausgeschaltet. Als Lohn folgte am 13. Oktober 1985 mit dem Spiel gegen den Nationalliga A Klub Vevey Sports, das in den Aarolina-Nachrichten als «Meilenstein in der Fussball-Geschichte des FC Aarberg» gerühmt wurde, ein absoluter Höhepunkt. Die Aarberger verkauften in diesem Spiel vor 2'000 Zuschauern (!) ihre Haut so teuer wie möglich und verloren, als die generös verausgabten Kräfte nachliessen, nach einem 0:0 in der Halbzeit schlussendlich 4:0.

In der Meisterschaft lief es Mitte der achtziger Jahre nicht besonders gut und so kamen zwischendurch sogar Abstiegsorgen auf, aber dank Einsatzwille und auch etwas Glück konnten jeweils alle Mannschaften den Ligaerhalt schaffen. Das beste Resultat der Saison 1986/87 erzielten die Junioren A und wurden dank einem Sieg im Entscheidungsspiel gegen Sonceboz Gruppensieger in der 1. Stärkeklasse, der erhoffte Aufstieg in die Interregional-Klasse II wurde dann aber leider gegen Frutigen verpasst.



Die geduldige Aufbauarbeit des in der Saison 1986/87 als Trainer zum FC Aarberg gestossenen Torhüterlegende Walter Eich (BSC Young Boys) zahlte sich nach und nach aus, so dass die Mannschaft in den beiden Saisons 1987/88 und 1988/89 wieder an der Spitze der 2. Liga mitzuhalten vermochte. Hinter den überlegenen Gruppensiegern Azzurri Biel respektive Bassecourt wurde jeweils der gute 2. Schlussrang erreicht.

Das von Beat Aebischer während vielen Jahren vorzüglich geleitete Aarberg II hatte 1988/89 in der Berner 3. Liga Gruppe eine schwere Saison und musste auf dem drittletzten Rang Abstiegsentscheidungsspiele bestreiten. Mit jeweiligen Siegen nach Verlängerung gegen Frutigen (3:1) und Aarwangen (2:1) konnte der Ligaerhalt doch noch gesichert werden. In derselben Saison stand die Veteranenmannschaft erstmals im Rampenlicht, konnte sie doch nach starken Leistungen in der Meistergruppe die Seeländische Meisterschaft gewinnen. Mit einem Sieg gegen Victoria Bern im entscheidenden Penaltyschiessen nach unentschiedenem

Finalspiel sicherten sie sich auch noch den Veteranen-Kantonalmeister.

Es ist mir wichtig, an dieser Stelle noch ein langjähriges Vereinsmitglied zu ehren, das seine Verdienste nicht auf dem Fussballplatz, sondern durch zuverlässige Arbeit hinter den Kulissen erwarb: Der leider all zu früh verstorbene Kurt Kupferschmid. Er verwaltete während 10 Jahren als Kassier die Finanzen des FC Aarberg und es gelang ihm, regelmässig mindestens eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren. So hat er es denn auch verdient, bei seinem Rücktritt 1989 zum Ehrenmitglied ernannt zu werden. Danach amtierte er als Kenner der Materie noch viele Jahre, zusammen mit Ernst Nyffenegger, Sohn des Verfassers des «Festführers 50 Jahre FC Aarberg», als Rechnungsrevisor.

Nach mehreren Spielerabgängen kam die erste Mannschaft in der Saison 1989/90 überhaupt nicht auf Touren und in einer harzigen Meisterschaft gelang es nie, sich vom abstiegsgefährdeten drittletzten Rang abzusetzen. Dank grossem Kampf-

Hofmann
TIEFBAU AG



West-Strasse 12
3273 Kappelen

Tel 078 812 22 59
Fax 032 392 19 31



willen gelang in einem Abstiegsentscheidungsspiel gegen den FC Huttwil mit einem 2:1 Sieg der Ligaerhalt.

Dafür brillierten die Jungen und die Älteren und zeigten, dass es auch einfacher geht. Die Junioren C spielten als Gruppensieger der 1. Stärkekategorie um den Aufstieg in die Interregional-Kategorie CII, scheiterten aber leider nach einem Sieg gegen Bassecourt an Wabern. Die Senioren wurden erstmals, die Veteranen erneut Seelandmeister. Dazu holten sich die Veteranen mit einem 1:0 gegen den FC Interlaken den Sieg im Kantonalcup.

Die Saison 1990/91 brachte nach längerer Konstanz wieder eine Änderung in der Führung des FC Aarberg, indem der Autor das Ruder als neuer Präsident übernahm. Es ist sicher nicht einfach, aus meiner Sicht die eigenen Leistungen und diejenigen des Vorstandes zu kommentieren und bewerten ohne eventuell falsche Gedanken für Eigenruhm zu erwecken.

Es ist jedoch eine Tatsache, dass die neue Herausforderung gross war und neben den üblichen Führungsaufgaben lag einer der Schwerpunkte des Vorstands kurzfristig in der Verbesserung der Infrastruktur und der Finanzlage. Erstes Ziel war in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, die bitter nötige Sanierung des Sportplatzes Aarolina in Angriff zu nehmen. Wegen der Höhe des Projekts von 180'000 Franken musste dieses an der Gemeindeversammlung vom 6. Dezember 1990 bewilligt werden. Der Einbau einer automatischen Bewässerung war denn auch der Grund, weshalb sich der

FC Aarberg mit 30'000 Franken an den Erstellungskosten beteiligen musste, was sich in der Rückblende als die richtige Investition erwies. Die Sanierung erforderte von unseren Mitgliedern unter der Leitung des überaus fleissigen Platzwartes Marcel Känel wiederum viele Stunden Fronarbeit, nicht zuletzt auch wegen der Instandstellung des Plattengehweges um den Fussballplatz herum. Am 22. August 1993 hatte das Warten ein Ende, es war endlich soweit: Mit voller Freude fand das erste Spiel auf der sanierten, schönen Aarolina statt. Diese sollte jedoch mit einer Bandenwerbung auch ein wenig nach einem kleinen Stadion aussehen und so nebenbei auch noch die Finanzen etwas aufbessern. Nachdem wir auch hier von der Gemeinde grünes Licht erhielten, war die Aarolina dank vielen Sponsoren innert einem Jahr mit einer Bandenwerbung umgeben und brachte bei voller Belegung ca. 20'000 Franken Einnahmen.

Ein weiteres Ziel war eine Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten, da diese mit der damals schon hohen Anzahl Mannschaften beschränkt waren. Dank Grosszügigkeit und Aufgeschlossenheit der Gemeinde konnte nach einem Baubeschluss auch das Projekt Kräheninsel II realisiert werden. Die Anlagekosten von netto 80'000 Franken mussten auch wiederum vom FC Aarberg mit 30'000 Franken Eigenmittel und einem zinslosen Darlehen der Gemeinde von 50'000 Franken, rückzahlbar in 10 Jahren, aufgebracht werden. Es war auch in den Neunzigerjahren nicht einfach, den Vorstand mit FC-Mitgliedern zu besetzen und so ist denn erwähnenswert, dass mit Margrith Liechti als Redak-



torin und Beatrice Haldemann-Willmanns als Sekretärin zwei vom Verein aussenstehende Personen gleichzeitig den Vorstand verstärkten. Dieser hatte zum Abschluss seiner Legislatur unter anderem noch die Aufgaben, auf die Saison 1996/97 einen neuen Präsidenten und für die erste Mannschaft einen neuen Trainer zu suchen sowie sich bereits Gedanken zum Jubiläum 75 Jahre FC Aarberg zu machen und ein OK auf die Beine zu stellen.

Zurück auf den Fussballplatz: Auf die Saison 1990/91 hin brachte Stephan Heiniger als Spielertrainer neuen Schwung in die erste Mannschaft und erreichte in seiner ersten von zwei Saisons den 2. Schlussrang hinter dem Erzrivalen Bassecourt.

In der Folge zeigte sich leider, dass die Substanz der Aktivmannschaften, nicht zuletzt auch wegen der Konkurrenz von benachbarten Fussballklubs und neuen Trend-Sportarten, kontinuierlich abnahm, was sich in der Ranglistenstellung der Mannschaften widerspiegelte.

Der auf die Saison 1992/93 als Spielertrainer zum FC Aarberg zurückgekehrte

Ernst Schleiffer musste sich mit dem Fanionteam nach zwei erfolgreichen Jahren zweimal hart gegen den Abstieg wehren, mit viel Einsatz und Kampfkraft gelang jeweils die Rettung. In dieser Phase verlor die Mannschaft den Stammspieler Dominik Neff infolge Übertritt zum BSC Young Boys, welcher sich in zwei Ablösungsspielen am 6. September 1994 und 5. September 1995 auf der Aarolina präsentierte.

Die anderen Mannschaften waren weniger effizient und so mussten das Aarberg III 1993 in die 5. Liga, das Aarberg II 1996 in die 4. Liga tauchen. Glücklicherweise begann in diesen Jahren die vom Juniorenobmann Fritz Affolter gezielt aufbaute Juniorenförderung Früchte zu tragen. Die Junioren A und C spielen in der 1. Stärkeklasse, die Junioren B sogar in der Meistergruppe. Das weckt die Hoffnung, dass die Aktivmannschaften, bald einmal mit guten und eigenen Junioren aufgestockt, neue Erfolge werden feiern können, wenn man bedenkt, dass im Kinderfussball (KIFU) über 80 Kinder in den Mannschaften Da, Db, Dc, Ea, Eb und F spielen.



immoschwab ag
agence immobilière

In Sachen Immobilien bleiben wir am Ball!

www.immoschwab.ch – Murten | Aarberg



Wir schauen noch einmal rasch in die Saison 1991/92 zurück, in welcher plötzlich noch eine weitere Mannschaft im FC Aarberg auftauchte, welche mehrheitlich aus über 50-jährigen Spielern bestand und sich Super-Veteranen nannte. Es war für viele der Weg zurück vom Gross- auf das Kleinfeld und es wurde in Freundschaftsrunden im Format 7er-Fussball ohne Punkte gespielt.

Die Senioren und Veteranen profilierten sich derweil bereits als Seriensieger in der Seeländer Meisterschaft und holten mehrmals auch Lorbeeren auf kantonaler Ebene. Hervorzuheben sind bei den Senioren die folgenden Höhepunkte: 1991/92 und 1993/94 Kantonalmeister, 1992/93 Kantonal-Cupsieger, 1992, 1993 und 1994 drei Mal hintereinander im Schweizer Cup. Bei den Veteranen sticht der Kantonalmeister-Titel von 1993/94 heraus.

Anlässlich der Generalversammlung vom 27. Juni 1996 wurde der nach langer Suche, aufgrund eines Hinweises, gefundene Notar Ulrich Wymann als Präsident gewählt, wiederum konnte eine entstandene Lücke im Vorstand nicht intern besetzt werden. Zusätzlich mussten weitere vier Vorstandsmitglieder ersetzt werden, was einerseits eine grosse Rotation sowie ein regelrechter Rutsch zur Folge hatte und andererseits leider erst noch viel Know-how verloren ging.

Bei der bereits erwähnten Trainersuche für die erste Mannschaft konnte der mit viel Erfahrung ausgestattete Roland Weidle gewonnen werden, welcher am Ende der Saison 1996/97 mit dem Abstieg in die 3. Liga regelrecht ins kalte Wasser ge-

worfen wurde, was im Jubiläumsjahr ein kleiner Schönheitsfehler war. Die dritte Mannschaft erreichte zwar den Gruppensieg in der 5. Liga, verzichtete jedoch auf einen Aufstieg. Die Veteranen wurden für einmal nicht Seelandmeister, gewannen jedoch den Kantonalcup-Final.

Gemäss den „Aarolina-Nachrichten“ 2/97 nahm mittlerweile bereits eine stolze Zahl von 15 Mannschaften am Spielbetrieb teil!

Rückblickend auf die letzten 25 Jahre (1972 - 1997) darf der FC Aarberg mit seiner weiteren positiven Entwicklung höchst zufrieden sein. Es ist wieder in allen Bereichen enorm viel geschehen und obschon nicht immer alles reibungslos verläuft – es wäre ja zu schön – darf wohl festgestellt werden, dass die Erfolge in jeder Beziehung überwiegen und mit voller Freude das nächste Jubiläum gefeiert werden darf.

Jubiläum 75 Jahre FC Aarberg

Ein initiatives Organisationskomitee unter der Leitung von Urs Amstutz hatte folgendes umfangreiches Festprogramm auf die Beine gestellt:

- Ein Integrationsturnier mit acht gemischten Mannschaften (Superveteranen bis Junioren C), die an den Abenden vom Montag, 9., Dienstag, 10. und Donnerstag, 12. Juni 1997 in jeweils 3 Spielen dem runden Leder nachgerannt sind. Kameradschaft und Spass stand im Vordergrund, Rangliste gab es keine.

- Am Sonntag, 15. Juni 1997 fand im Mehrzweckgebäude ab 11.00 Uhr der offizielle Festakt mit Apéro, Ansprachen und abschliessendem Mittagessen statt.



- Abgeschlossen wurde der Nachmittag mit einem Jubiläumsspiel FC Aarberg I gegen SV Lyss I.

Der Jubiläumsanlass und die anschliessende Sommerpause sollten für die künftigen Aufgaben beflügeln, um motiviert und mit viel Kraft einerseits in die neue Saison 1997/98 und andererseits in die nächsten 25 Jahr zu starten. Aus heutiger Sicht scheint, dass diese Zielsetzung erreicht wurde.

Und nun steigen wir ein ins letzte Viertel dieser 100 Jahre FC Aarberg-Geschichte, welches in den ersten Jahren für den Verein auf der Führungsebene etwas turbulent, verbunden mit etlichen Mutationen,

verlief. Der an der Generalversammlung vom 27. Juni 1996 neu gewählte Präsident Ulrich Wyman musste infolge ungetreuer Geschäftsführung als Notar bereits im Laufe seines zweiten Präsidialjahres zurücktreten. Der Vizepräsident Kurt Schwab übernahm interimistisch die Klubführung bis zur Generalversammlung vom 2. Juli 1998, bei der sich dann Peter Hässig als neuer Präsident zur Verfügung stellte und auch gewählt wurde. Sein Abgang nach fünf Jahren jedoch verlief auch wiederum nicht geräuschlos, Intrigen und Angriffe auf seine Person bewogen ihn 2003 zu diesem Schritt. Schon wieder musste also ein neuer Präsident



032 392 51 71

- Pizza's

-Burger

-Pasta

-Kebab

-Salat



IHRE LIEFERDIENST IN SEELAND
WWW.PIZZABARGEN.CH



gesucht werden und wurde in der Person vom leider am 25.06.2017 allzu früh verstorbenen Hans-Rudolf Zosso (69) auch gefunden. Er wurde an der Generalversammlung vom 4. Juli 2003 gewählt, in der Hoffnung auf ruhigere Zeiten im Vorstand.

Wir schauen hier noch rasch einmal vier Jahre zurück, um zwei für den Fussballklub sehr spezielle Anlässe in Erinnerung zu rufen:

- Ein junges, siebenköpfiges OK unter der Leitung von Matthias Reusser verwandelte am 4. und 5. Juni 1999 die Ziegelei Aarberg von einer Fabrikhalle in ein grosses Partyareal mit vier Barthecken, einem Grillstand, einem Bühnendekor und einer Light-Show. Die sogenannte Ballermann-6-Party besuchten an beiden Abenden total 4'100 «Ballerfrauen» und «Baller männer» und verursachten eine Bombenstimmung, welche sich sogar auch auf die Kassierin Teresina Roulin übertrug und die über eine satte Gewinnablieferung frohlocken konnte.

- Etwas mehr als zwei Monate später, am 21. August 1999, fand wiederum ein Stedtlifest als „Fest der Vereine“ statt, bei dem von 50 Aarberger Vereinen deren 30 daran teilnahmen. Der Schreibende packte mit seinem OK die Gelegenheit, den FC Aarberg mit eigenen Aktivitäten – aber eben nicht nur mit einem „Beizli“ wie noch 1991 – einem breiten Publikum vorzustellen. Den damaligen D-, E- und F-Junioren ist das Strassenfussball-Turnier (Street Soccer) auf der Hauptstrasse mitten im Stedtli vielleicht sogar noch in Erinnerung geblieben. Mit dem nebenbei

geführten Verpflegungsstand konnte der Klubleitung erst noch ein Gewinn abgeliefert werden.

Was ist denn in der Zwischenzeit seit 1997 auf dem grünen Rasen alles geschehen?

Nach nur einer Saison in der 3. Liga, glückte der ersten Mannschaft 1997/98 der sofortige Wiederaufstieg in die 2. Liga, was denn auch der Start in eine überaus erfolgreiche Zeit war. Ein zielstrebigster Weiteraufbau war das Ziel, mit einer gemischten Truppe aus einheimischen und zu einem kleinen Teil auch auswärtigen Routiniers, gespickt aber auch mit eigenen Junioren, was uns aufzeigte, dass sich die konsequente Förderung unserer Jungs bezahlt machte. Im Klub hatte man schon lange eingesehen, dass eine erfolgreiche Zukunft nur über eigene Junioren führen kann und „fremde“ Spieler zwar willkommen sind, aber niemals entschädigt werden.

In diesem Zusammenhang ist denn hier auch einmal unsere seit vielen Jahren vorbildlich geführte Juniorenbewegung erwähnenswert. Alle Mannschaften werden von ausgebildeten Trainern und jeweils mindestens einem Assistenten betreut.

In der Saison 1999/2000 gelang der Mannschaft der Aufstieg in die vor kurzem neu geschaffene 2. Liga interregional, worin man sich drei Jahre beweisen konnte. Allem Anschein nach gefiel diese Liga der Mannschaft, denn schon 2005/06 gelang der erneute Aufstieg und man überlebte zwei weitere Jahre auf diesem anspruchsvollen Level. Die fünf Jahre verlangten der Mannschaft mit



Reisen durch die halbe Schweiz alles ab, denn man musste konstatieren, dass auch in dieser Liga bei den zum Teil bekannten Spielernamen, im Gegensatz zum FC Aarberg, Geld im Spiel ist.

So startete man die Spielzeit 2008/09 wiederum in der 2. Liga und es war zugleich die letzte von sage und schreibe 13 Saisons des überaus erfolgreichen Trainers Roland Weidle; 13 Jahre als Trainer in demselben Verein ist wahrlich eine Seltenheit! Immerhin konnte Roland Weidle dem Klub für weitere 7 Jahre als Spiko-Präsident erhalten bleiben.

Wenn wir zu den übrigen Mannschaften ab Ende der Neunzigerjahre zurückkehren, darf man vorwiegend über erfolgreiche und erwähnenswerte Leistungen stolz sein. Die Aktiven der 5. Liga erreichten 1997/98 und 1998/99 den Gruppensieg (ohne Aufstieg) und auch die Veteranen taten es ihnen gleich, den Final um den Kantonalmeister bzw. Cupfinal verloren sie jedoch. Das war kein Grund, den Kopf hängen zu lassen, schon in der nächsten Saison wurde man zum drit-

ten Mal in Folge wieder Seelandmeister. Nach einer Durststrecke konnten auch die Senioren 1998/99 wieder einmal den Titel des Seelandmeisters feiern. Die Juniorenförderung trug nun nach einer Anlaufzeit allmählich Früchte und die A-Junioren wurden 1998/99 Kantonalmeister, letztmals schaffte man dies 1974/75. Als nochmaliger Sieger in der Meistergruppe 1999/2000 durfte die Mannschaft als Belohnung in Frauenfeld an der Schweizer Meisterschaft teilnehmen.

Endlich, nach dem Abstieg 1996 und einer fünfjährigen Durststrecke, gelang dem «Zwöi» in der Saison 2000/01 unter dem Trainer Fritz Affolter der Wiederaufstieg in die 3. Liga 2. Stärkeklasse. Die dritte Mannschaft wurde schon wieder Gruppensieger und verzichtete erneut auf einen Aufstieg in die 4. Liga.

In dieser Spielzeit machten erneut die Veteranen von sich reden und wurden Kantonaler Cupsieger sowie die folgenden zwei Saisons erneut Seelandmeister, waren jedoch im Kantonalfinal erfolglos. Die Senioren haben 2005 leider den Berner Cup-Final verloren, trotzdem durfte





die Mannschaft im Schweizer Cup der Senioren teilnehmen, war aber in der 1. Hauptrunde auswärts gegen den FC Marly ohne Chance. Im Jahre 2007 wurde man erfreulicherweise erneut Seelandmeister.

Auch die Junioren erzielten dank gut ausgebildeten, motivierten Trainern weiterhin erfreuliche Erfolge: Die Junioren B wurden 2004 Seeländischer Cupsieger, die Junioren A erreichten 2005 den Aufstieg in die höchste regionale Coca-Cola Junior League, die Junioren D spielen seit vier Saisons in der Promotionsliga. Die Saison 2007/08 war besonders im Juniorenbereich von Aufstiegen geprägt: Die Junioren A nach zwischenzeitlichem Abstieg erneut in die Coca-Cola Junior League sowie auch die Junioren C, die Junioren B in die Promotionsliga, zwei Jahre später ebenfalls in die Coca-Cola Junior League.

Im Sommer 2009 wurde die 5. Liga Mannschaft einmal mehr Gruppensieger und die Senioren Seelandmeister, verloren aber den Cupfinal gegen Münsingen. Trotz dieser Niederlage liess man die Köpfe nicht hängen, wurde man doch schon im folgenden Jahr wieder Seelandmeister. Nach einer ausnahmsweise erfolglosen Saison 2010/11 entwickelten sich unsere Senioren im Seeland in den nächsten drei Jahren zum Seriensieger, aber wiederum stand 2013 der Angstgegner Münsingen vor dem Gewinn der Goldmedaille für den Kantonalen Cupsieg.

Nach der Ära «Weidle» begann für die erste Mannschaft in der Saison 2009/10 ein neues Kapitel. Mit Bruno Stulz aus Düringen wurde ein neuer Trainer engagiert, aber irgendwie war der Wurm drin

und die Leistungen wenig verheissungsvoll. Im Laufe der Rückrunde versuchte man mit einem kurzfristigen Trainerwechsel zu Thomas Allemann, den sich abzeichnenden Abstieg noch zu verhindern, was leider nicht gelang. Gerne hätte man Thomas Allemann auch in der 3. Liga beschäftigt, was aber seiner Trainerkarriere nicht entsprach. So führte dann der Weg zu Peter Schlatter, der die Mannschaft erfolgreich durch die 3. Liga Saison begleitete und 2011 den sofortigen Wiederaufstieg in die 2. Liga realisierte, worin er sich bis zu seinem Abgang Ende Saison 2012/13 behaupten konnte.

Als Nachfolger konnte ab der Saison 2013/14 der Einheimische und im FC Aarberg aufgewachsene Marco Aebischer gewonnen werden. Es besteht seither eine sehr erfolgreiche, problemlose Zusammenarbeit und die mit Routiniers sowie eigenen jungen Talenten gespickte Mannschaft fällt mit konstant guten Leistungen auf. Es ist bereits die neunte Amtszeit von Marco Aebischer im Jubiläumsjahr und er führte die Jungs bisher ohne Unterbruch in der 2. Liga!

Rückblickend ist ein wenig zu bedauern, dass es einer ersten Mannschaft seit der Saison 1985/86 nicht mehr gelungen ist, Schweizer Cup-Geschichte zu schreiben. Immer wieder verabschiedete man sich jeweils schon früh aus diesem Wettbewerb. Die zweite Mannschaft stieg leider 2011/12 in die 4. Liga ab, um ein Jahr später wiederum den sofortigen Wiederaufstieg zu erreichen. Im Jahr 2015 wiederholte sich das gleiche Szenario: Abstieg und sofortiger Wiederaufstieg. Und schon wieder wurde die dritte Mannschaft 2016 Grup-



pensieger wie auch 2019, wo man dann aber in die 4. Liga aufgestiegen ist.

Nach einer ausnahmsweise erfolglosen Saison 2010/11 entwickelten sich unsere Senioren im Seeland in den nächsten drei Jahren zum Seriensieger, aber wiederum stand 2013 der Angstgegner Münsingen vor dem Gewinn der Goldmedaille für den Kantonalen Cupsieg. Trotzdem durfte die Mannschaft im Schweizer Cup der Senioren teilnehmen, gewann in der ersten Hauptrunde auswärts gegen den FC Entlebuch, verlor dann aber im Achtelfinal wiederum auswärts gegen den FC Perly-Certoux diskussionslos. Gleichwohl war es aber ein erfahrungsreiches Erlebnis.

Einmal mehr möchte ich hier auch wieder auf einen grossartigen Erfolg unserer Juniorenabteilung hinweisen, der nicht einfach so selbstverständlich ist:

Der Aufstieg der Junioren Ca 2011 in die damalige Coca-Cola Junior League hatte nämlich eine ganz besondere Bedeutung. Ab der Saison 2011/12 spielten nun von den Junioren A bis C alle in der Coca-Cola Junior League und somit in der höchsten regionalen Kategorie. Der FC Aarberg war somit damals mit dem FC Dürrenast zusammen der einzige Verein im FVBJ mit dieser stolzen Konstellation.

Dazu kam, dass unsere CCJL Junioren A am 29. Juni 2014 in Langnau i.E. nach ei-



Kallnach • 078 633 45 33



nem 2:2 im Penaltyschiessen gegen den Meister FC Biel gewannen und somit Kantonal-Cupsieger wurden.

Ein seit bereits vielen Jahren leidiges Thema, das sich wie ein roter Faden durch den FC Aarberg zieht, ist der dauernde Schiedsrichtermangel. Immer wieder wurde der Klub vom Verband auf dieses Problem aufmerksam gemacht, mit der Androhung, eine Mannschaft vom Spielbetrieb auszuschliessen, was dann in der Saison 2015/16 leider auch eintrat; die Konsequenz davon war der Rückzug einer der beiden 5. Liga Mannschaften. Erfreulicherweise liessen sich unmittelbar vier Personen für den SR-Kurs finden und ab der Folgesaison holte man sich die Spielberechtigung für die ausgeschlossene Mannschaft wieder zurück. Das Problem konnte dadurch kurzfristig entschärft werden, der Mangel besteht jedoch leider nach wie vor. Immerhin möchte ich hier die Gelegenheit ergreifen und einige Namen (in alphabetischer Reihenfolge) dankenswerterweise zu nennen, die es verdient haben, erwähnt zu werden, weil sie in jüngst vergangener Zeit in vielen Jahren ihre Freizeit unter anderem auch als Schiedsrichter opferten: Fritz Affolter (20 Jahre), Hansueli Barth (*79, Jahre nicht eruierbar), Gerhard Franke (16 Jahre), Bruno Gebel (19 Jahre), Peter Känel (Stadi, 15 Jahre), Charles Liechti (30 Jahre) und Dante Mancini (*73, 22 Jahre). Obschon es ja seit jeher Schiedsrichter benötigte, verzichte ich hier auf eine weitere Aufzählung, da die Anzahl Einsätze noch ganz früherer Jahre nicht herauszufinden sind.

Ab der Saison 2014/15 änderte der SFV die Bezeichnung bei den Senioren und Veteranen in Senioren 30+ und Senioren 40+. Unsere beiden Equipen erreichten aber erst in der Spielzeit 2016/17 wiederum den Gruppensieg im Seeland. Die Senioren 40+ verloren den Kantonalen Cup-Final gegen Weissenstein/FC Bern und auch im Schweizer Cup in Aarberg gegen Collex-Bossy war man nicht erfolgreich. Dafür gelang ihnen in der Folgesaison 2017/18 der Kantonal-Meistertitel gegen Interlaken. Endlich gab es einen Pokal und eine Goldmedaille sowie als Lohn wiederum die Teilnahme am Schweizer Cup, wo man in der ersten Hauptrunde gegen den FC Richemond auswärts gewann, dann aber im Achtelfinal zuhause gegen Collex-Bossy, wie schon im Vorjahr, verlor.

Im Juniorenbereich erfreuten in derselben Saison die Junioren D mit dem Gewinn des Berner Cup-Finals und doppelten im Folgejahr gleich noch nach.

Die Senioren 30+ hingegen verpassten 2018/19 einmal mehr den Sieg im Berner-Cup gegen ihren Angstgegner Münsingen.

Die Saison 2019/20 war von einem noch nie dagewesenen Ereignis geprägt, aber alles schön der Reihe nach:

- Nach der Herbstrunde lagen die erste Mannschaft auf dem 4. Rang, die Teams der 3. und 4. Liga unter dem Strich.

- Sehr erfreulich war der Aufstieg der Junioren A und C nach der Vorrunde in die Coca-Cola Junior League, die Junioren B in die Promotion.

Und dann kam mitten in der Vorbereitung der Rückrunde das im Dezember 2019 von den chinesischen Behörden identifizierte



Coronavirus Covid-19, breitete sich sehr rasch aus und legte die Wirtschaft und das öffentliche Leben, kurz als Lockdown bezeichnet, lahm. Das bedeutete, dass die Rückrunde nicht mehr gespielt werden konnte, die Saison abgebrochen wurde, die Tabellen der Vorrunde Bestand hatten und es weder Auf- noch Absteiger gab. Für die erlaubten Trainings in den zwischendurch zeitlichen Corona-Lücken mussten Schutzkonzepte erarbeitet werden.

Die Senioren 30+ verblieben unter den letzten acht Berner Cup-Teilnehmern, aber gespielt werden konnte eben nicht mehr. Per Losentscheid wurde Aarberg als Berner Cup-Sieger gezogen und war

so für den Schweizer Cup qualifiziert. Als dann ab Sommer 2020 der Spielbetrieb wieder frei gegeben wurde, musste die Mannschaft für den 1/16-Final ins Wallis zum FC Châteauneuf reisen, wo man noch gewann, im 1/8-Final in Aarberg gegen den FC Weinfelden-Bürglen jedoch verlor.

Auch die Saison 2020/21 bleibt als zweite, mühsame und vom Coronavirus geprägte Zeit als Erinnerung zurück. Noch bevor die Vorrunde zu Ende gespielt werden konnte, kam der nächste Lockdown, leider drei Wochen zu früh vor Abschluss der letzten Spiele. Das Vereinsleben stand ein weiteres Mal komplett still.



Wir sind Ihr Ansprechpartner für:

**Ganzglasduschen, Ganzglasanlagen, Glasgeländer,
Vordächer und Reparaturen**

Wir führen alle gewünschten Arbeiten zu Ihrer Zufriedenheit aus.



www.glasnussbaum.ch

Tel. 032 384 13 13

Mail: info@glasnussbaum.ch



Die Rückrunde konnte bei den Junioren gespielt werden, die Aktivmannschaften und die Senioren 30+ und 40+ haben nur noch ihre abgebrochene Hinrunde fertig gespielt, damit die Meisterschaft gewertet werden konnte. Die zweite Mannschaft war bereits nach der Vorrunde auf dem Ranglistenende und musste deshalb den Abstieg in die 4. Liga in Kauf nehmen. Die Senioren 30+ belegten nach der Vorrunde den 1. Platz und stiegen in die Meistergruppe auf. Den Junioren B gelang es leider nicht mehr, den Kopf noch aus der Schlinge zu ziehen und stiegen in die Promotion ab. Die Junioren Da jedoch wie auch die Senioren 40+ grüssten erfreulich vom 1. Platz.

Wie sieht es nun mit den Mannschaften Ende Rückrunde der Saison 2021/22 des Jubiläumsjahres aus? Die 1. Mannschaft bewältigte die Saison bis auf wenige Ausnahmen relativ souverän und belegte im vorderen Mittelfeld den hervorragenden 6. Platz, es fehlte sogar nur ein Punkt auf den 2. Rang.

Das «Zwöi» (Aarberg a), das seit fünf Saisons mit Rolf Bielesch wieder einmal von einem «auswärtigen» Trainer geführt wird, grüsste nach der Vorrunde noch vom 1. Platz, konnte aber das Level für einen Aufstieg in die 3. Liga nicht halten, und liegt im vorderen, die dritte Mannschaft (Aarberg b) im hinteren Mittelfeld. Die Junioren A, die im Herbst leider aus der BRACK.CH Youth League in die Promotion abgestiegen sind, realisierten Ende Saison erfreulicherweise den sofortigen Wiederaufstieg. Schön ist auch, dass die Junioren B, die im Herbst

das gleiche Schicksal wie die Kollegen in den A-Junioren erlitten, sich immerhin in der Promotion halten konnten. Dies hingegen gelang den Junioren Ca nicht und tauchen deshalb in die 1. Stärkekategorie. Die Mannschaft C b belegt in der 2. Stärkekategorie den 8. Rang. Im Neuenfussball (9/9) haben sich die Jungs der Mannschaft D a mit einem guten Mittelfeldplatz in der 1. Stärkekategorie behaupten können und auch im Berner Cup machten sie Furore und schieden erst im Viertelfinal aus. Die Mannschaft D b ist in der 3. Stärkekategorie im Mittelfeld zu finden.

Die Senioren sind nach der Herbstrunde von der Liga 30+ in die Liga 30+ Meister aufgestiegen, dort ist ihnen aber keine gute Frühjahrsrunde gelungen, was sich in der Rangliste mit dem zweitletzten Platz widerspiegelt. Nachdem die Senioren 40+ (SEFV) bereits nach der Herbstrunde auf dem ersten Platz überwinterten sind sie nun auch nach der Frühjahrsrunde an der Spitze anzutreffen. Die Senioren 50+, im FVBJ nicht registriert, fristen schon seit geraumer Zeit nur noch ein Mauerblümchendasein. Dank dem Zusammengehen mit den Kollegen vom SV Lyss finden sich meistens jeweils noch grad knapp genügend Spieler zum Trainieren ein.

Wer bisher unter dem Spielbetrieb nicht «zu Wort kam» sind unsere Allerjüngsten und, wie schon einmal erwähnt, die Zukunft von «Morgen und Übermorgen», die Junioren E, F, und G. Diese Kategorien gehören zum Kinderfussball (KIFU) und die Vision des SFV ist das Modell «3L» Lachen/Lernen/Leisten. Ranglisten



sind überflüssig und das Motto heisst «Erlebnis vor Ergebnis». Aber nichts desto trotz jagen die Kinder an den Spieltagen jeweils voller Begeisterung dem Ball nach, um halt vielleicht das «Mätschli» doch zu gewinnen, beobachtet und unterstützt von den Eltern, Verwandten und Bekannten.

Da sich ja logischerweise hauptsächlich alles um den Fussball auf dem grünen Rasen und somit den Spielbetrieb dreht, stand dies für mich in den letzten 25 Jahren im Mittelpunkt und ist nun bis Ende Saison des Jubiläumsjahr 2022 abgeschlossen.

Aber damit der «Karren» überhaupt rund läuft, braucht es etliche Personen, die sich im Vorstand uneigennützig und teils hinter den Kulissen zur Verfügung stellen. Unter der Führung des Präsidenten Hans-Rudolf Zosso warteten verschiedene Aufgaben und Herausforderungen.

In den «Aarolina-Nachrichten» 2/06 schrieb der Präsident seinerzeit von einem Problemkind Nummer 1, nämlich den Garderoben und der Platzbeleuchtung. Das Kapazitätsproblem der Garderoben/Duschenanlagen für unsere zahlreichen Mannschaften war schon seit geraumer Zeit akut, dazu war wegen verschiedener Vorkommnisse die Gemeinde und

Gesund bleiben mit der AXA

Sportverein, Impfungen, Zahnsperre – Gesundheitskosten können ganz schön ins Geld gehen. Die AXA bietet neu professionelle Gesundheitsberatung und attraktive Zusatzversicherungen an.

Sie erhalten
bis zu 150.– an
die Vereins-
mitgliedschaft

Hauptagentur Lorenz Gerber

Stadtplatz 43, 3270 Aarberg
Telefon 032 391 61 00
aarberg@axa.ch, AXA.ch/aarberg





der Sekundarschulverband unzufrieden. Diesbezüglich wurden an die Gemeinde Eingaben gemacht und dessen Prüfung brauchte dann seine Zeit. Nach erneuten Gesprächen 2008 zeigte sich im Zusammenhang der Erweiterung des Werkhofs eine Möglichkeit, was aber nicht realisierbar war. Nach weiteren Diskussionen mit der Gemeinde öffnete sich eine konkrete Möglichkeit mit einem Anbau an die bestehende Turnhalle der Sekundarschule und der Baubeginn wurde auf August 2009 festgelegt, der Bezug erfolgte auf die Rückrunde der Saison 2009/10.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf 140'000 Franken, worin 20'000 Franken Eigenleistungen enthalten waren. Auch hier wiederum sei allen ein grosses Merci auszusprechen, die in kurzer Zeit grosse Arbeit leisteten.

Die Gemeinde Aarberg gewährte dem FC Aarberg ein zinsloses Darlehen über 60'000 Franken, rückzahlbar bis 2019 in 10 Jahresraten zu 6'000 Franken. Da ja auch der Juniorenbereich im Verhältnis mit der grösseren Anzahl Mitglieder von den Garderoben profitiert, hat man sich damals unter meiner Führung im Borromini-Klub entschieden, nebst weiteren Zuwendungen auch mit jährlichen Beiträgen dem FC Aarberg die 120'000 Franken bis 2019 zu finanzieren. Das heisst mit anderen Worten, dass der Borromini-Klub das Garderobengebäude, abgesehen der Eigenleistungen, bezahlt hat.

Als eine weitere «Baustelle» zeigte sich die Matchuhr, die zeitweise mit den angezeigten Zahlen bei den Zuschauern für Verwirrung sorgte. Für den Ersatz fand man sechs grosszügige Sponsoren, wel-

che die neue Matchuhr mit festen Beiträgen in verdankenswerter Weise finanzierten.

Am 21. Dezember 2011 erreichte uns die traurige Nachricht vom viel zu frühen Tod unseres Junioren-Obmanns Ernst Etter. Nach langer Krankheit verlor damals die ganze FC-Familie mit «Aschi» einen Kameraden, der während 16 Jahren mit unermüdlichem Einsatz die Juniorenbewegung in Aarberg geprägt hat.

Schon seit Jahren schwebten im FC Aarberg der Gedanke und Wunsch, das Hauptspielfeld auf der Aarolina mit einer Beleuchtung auszustatten und damit auch die Nachtspiele, nicht zuletzt auch aus wirtschaftlichen Gründen, beim Klubhaus statt auf der Kräheninsel auszutragen. Nachdem der Gemeinderat aus finanzpolitischen Überlegungen sämtliche Investitionen für das Jahr 2014 gestoppt und auf spätere Jahre hinausgeschoben hat, ist man im Vorstand aktiv und zum Schluss gekommen, die Beleuchtung in eigener Regie zu erstellen. Zwecks Realisierung dieses Vorhabens hat der Vorstand am 16. Januar 2014 zu einer ausserordentlichen Generalversammlung eingeladen und dabei haben sich 85 Mitglieder hinter das Projekt in der Höhe von 80'000 Franken gestellt. Einem Kredit von 60'000 Franken wurde zugestimmt, für den restlichen Betrag von 20'000 Franken hat man in der Baugesellschaft ALLMEND Aarberg, bestehend aus den Firmen Müller Aarberg AG, Gipserei Schläfli AG, Lyss, Viktor Burri AG, Architekten, Thun, W.



Hügli Elektro AG, Aarberg und Immo Schwab AG, Murten, einen grosszügigen Sponsor gefunden. Einen weiteren Beitrag wurde vom Sportfonds des Kantons Bern gesprochen. Zusätzlich wurde mittels Flyer eine Gönneraktion unter dem Motto „Es werde Licht“ gestartet, welche ebenfalls einen namhaften Betrag einbrachte.

Die offizielle Einweihung der Flutlichtanlage, verbunden mit einer Einladung der Gönner und Sponsoren zu einem Apéro mit Mittagessen, fand am Samstag, 20. Juni 2015 im Zusammenhang eines Vorbereitungsspiels zwischen dem BSC Young Boys und dem FC Schaffhausen statt, allerdings bei Tageslicht.

Weitere kostenintensive Projekte beschäftigten den Vorstand und Finanzchef:

- Wegen Beschädigungen des Zauns bei der Schmiedefachschule durch fehlbare Torschüsse sind enorme Schäden an den Storen entstanden. Deshalb musste ein neuer und höherer Zaun auf die ganze Länge der Parzelle der Schmiedefachschule erstellt werden.

- Um den Zustand der Plätze auf der Kräheninsel zu verbessern, musste die Bewässerung ausgebaut werden.

Nachdem dies 2014 noch nicht der Fall war, konnte später dann doch noch ein neuer Vertrag mit der Gemeinde abgeschlossen werden, der die Unterhaltskos-



SPITAL AARBERG

INSELGRUPPE

Notfall 24/7 032 391 82 82
Ambulance 144



ten für Strom und Wasser auf der Aarolina und Kräheninsel regelt.

Im Jahre 2015 gelang der Seeländische Schwingerverband mit der Anfrage an den FC Aarberg, dass Seeländische Schwingfest 2016 durchzuführen.

Die erste konstituierende Sitzung fand am 24. Juni 2015 statt. Als OK-Präsident stellte sich Hans-Rudolf Zosso zur Verfügung, das OK bestand aus weiteren fünf Mitgliedern des FC Aarberg. Das erfolgreiche Schwingfest fand am 2./3. Juli 2016 statt und warf dem FC Aarberg als Trägerverein einen achtbaren Gewinn ab. Dies war dann auch die letzte grosse Herausforderung des Präsidenten Hans-Rudolf Zosso selig, welcher sich an der Generalversammlung vom 11. August 2016 nach 13 Jahren verabschiedete.

Eben an dieser Generalversammlung wurde der bisherige Junioren-Obmann René Schneider zum neuen Präsidenten gewählt. Er konnte dank seit vielen Jahren gut geleisteter Arbeit des Vorstands einen sportlich und finanziell gesunden Verein mit gegen 450 Mitgliedern übernehmen. Eine weitere Rotation gab es nebst der neuen Führung mit gleich vier neuen Vorstandsmitgliedern.

Wie immer bei einem Präsidentenwechsel, werden im Vorstand neue Aufgaben, Projekte und Ziele ins Auge gefasst und definiert, was auch diesmal der Fall ist.

Nebst bisherigen Anlässen wie zum Beispiel Grümpelturnier, Hallenturnier und Sponsorenlauf hat sich ein neuer Anlass mit dem Sponsorenapéro bestens be-

währt und wurde ins Jahresprogramm aufgenommen. Es ist eine Wertschätzung für alle, die den FC Aarberg in irgendeiner Form finanziell unterstützen. Gleichzeitig können dabei unter den Geladenen wertvolle Beziehungen, interessante Begegnungen und Gespräche entstehen sowie Netzwerke aufgebaut werden.

Und dann nach 2016 schon wieder ein Schwingfest: Der FC Aarberg hat auf Vorschlag des Vorstands an der Generalversammlung 2017 entschieden, das Bernisch Kantonale Schwingfest 2020 als Trägerverein zu organisieren und war mit fünf Personen im 16-köpfigen OK vertreten.

Eine weitere Herausforderung für unseren grossen Verein mit +/- 20 Mannschaften sind die Platzverhältnisse. Die Bedürfnisse der drei Parteien FC Aarberg, Tennisclub und Gemeinde wurden an verschiedenen Sitzungen besprochen. Dazu laufen Abklärungen der Gemeinde mit dem Amt für Wald und der FC Aarberg hat durch den Sportanlagenplaner Keller Freiraumplanung GmbH eine Machbarkeitsstudie mit einer Grobkostenschätzung inklusive Situationsplänen für die Trainingsfelderweiterung auf der Kräheninsel erstellen lassen. Gleichzeitig verlangt der Vorstand mit dem Antrag an den Gemeinderat, dass die Gemeinde als Grundeigentümer die nötigen Schritte einleitet, damit das Projekt realisiert werden kann.

Aber, ich kann es hier bereits vorwegnehmen, das Projekt Sportplatzenerweiterung ist bis heute leider nicht weitergekommen, da die politischen Mühlen etwas



langsamer mahlen und es wird nun die Aufgabe des neuen Gemeinderates sein, das Dossier wieder zu beleben.

COVID-19-Pandemie: Diese breitete sich seit Dezember 2019 in der chinesischen Metropole Wuhan aus und wurde am 11. März 2020 von der WHO als Pandemie eingestuft. Anfangs Februar 2020 wurde der erste bestätigte Fall in der Schweiz festgestellt und das Coronavirus verbreitete sich immer mehr und rascher.

Am Montag, 16. März 2020 erreichte uns alle die Nachricht, dass der Bundesrat in einer ausserordentlichen Sitzung die Massnahmen zum Schutz der Bevölke-

rung verschärfte und die Situation in der Schweiz neu als «ausserordentliche Lage» gemäss Epidemiengesetz einstufte und somit unser Land in einen Ausnahmezustand versetzte; das Wort Lockdown war in aller Munde. Ab Ende April 2020 erfolgten stufenweise die ersten Lockerungen, aber wegen dem mutierenden Virus und je nach Jahreszeit veränderte sich die epidemiologische Lage immer wieder und erforderte neue Corona-Massnahmen, Vorschriften und Empfehlungen; Masken und Impfung hiessen plötzlich die Schlagwörter. Endlich, nach zwei Jahren gab der Bundesrat, nicht zuletzt auch dank der hohen Immunität in

vielseitig - schnell - preiswert



MARTI

WillyMarti Holzbau AG 3283 Kallnach

032 392 19 02

info@marti-holzbau-ag.ch

www.marti-holzbau-ag.ch



der Bevölkerung, auf den 1. April 2022 eine Rückkehr in die normale Lage bekannt, hob sämtliche Massnahmen auf und übertrug die Verantwortung an die Kantone.

Fazit: «Mit dem Virus müssen wir leben, in der Hoffnung jedoch, dass sich die erlebten und gravierenden Auswirkungen nicht immer von Neuem wiederholen»!

Aber warum überhaupt bin ich in dieser Jubiläumsschrift auch auf dieses Thema eingegangen? Es scheint mir eben wichtig, hier mit der groben Schilderung des Ablaufs der Corona-Pandemie mit bisher weltweit 6,1 Mio. Lungenkrankheits-Toten (allein in der Schweiz über 13'200) allen Lesern in Erinnerung zu rufen, dass es in den letzten 100 Jahren seit Bestehen des FC Aarberg (1922) nie mehr so viele Todesfälle infolge einer Krankheit gab. (Zum Vergleich: Spanische Grippe 1918 – 1920 50 Mio. Tote).

Der ganze Verein, im Besonderen jedoch der Vorstand war durch diese Corona-Pandemie gefordert und über die gesamten Auswirkungen im Ungewissen. Die Konsequenzen auf den Spielbetrieb habe ich bereits anderweitig geschildert. Was jedoch diejenigen des Vereins anbelangt, speziell die finanziellen, ist man mit einem blauen Auge und einigermaßen unbeschadet aus dieser Krise davon gekommen und konnte die Vereinsjahre 2019/20 und 2020/21 dennoch erfolgreich abschliessen.

Das vom 10. bis 12. Juli 2020 vorgesehene Bernisch Kantonale Schwingfest fiel logischerweise dem Coronavirus ebenfalls zum Opfer, konnte aber auf den 6.

bis 8. August 2021 verschoben werden. Dadurch war das OK noch mehr gefordert als ihm lieb war und trotz der vielen Umständen konnte das Fest erfolgreich durchgeführt werden. Der definitive Abschluss steht zwar noch aus, aber er wird finanziell trotzdem positiv ausfallen.

Auch wenn in einem Verein alles mehr oder weniger reibungslos läuft, gibt es nicht immer nur eitel Sonnenschein, sondern zum Beispiel leider auch Schicksalsschläge zu verdauen. Das mussten wir am 15. Juni 2021 erfahren, als uns die traurige Nachricht erreichte, dass der Sohn des Präsidenten durch einen tragischen Arbeitsunfall gestorben ist. Tobias Schneider – von allen liebevoll «Töbi» genannt –, der stets hilfsbereite und fröhliche Trainer, Spieler und Freund wurde im 23. Lebensjahr jäh aus seinem hoffnungsvollen Leben gerissen, was eine grosse Anteilnahme im Verein hervorrief.

Schlusswort

Als Resümee der letzten 100 Jahre Geschichte des FC Aarberg darf festgestellt werden, dass das Fussballgeschäft in jeder Beziehung eine enorme Entwicklung hinter sich hat. Höhen und Tiefen, Erfolg und Misserfolg liegen nahe beieinander, doch der FC Aarberg vermochte alle diese Hürden erfolgreich zu überspringen, auch wenn es nicht immer nur aufwärts ging. Deshalb möchte ich hier zum Abschluss dieser Jubiläumsschrift allen ehemaligen und heutigen Mitgliedern, die auf irgendeine Art und Weise zum guten und erfolgreichen Gedeihen des Vereins in den vergangenen 100 Jahren



etwas beigetragen haben, ganz herzlich danken. Ohne dass sich in dieser Zeit unendlich viele Personen ehrenamtlich, leidenschaftlich und mit viel Herzblut unserem schönen, spannenden und geliebten Fussballsport hingegeben haben, könnten wir den 100. Geburtstag als gesunden Verein nicht feiern.

Ein weiteres Merci gebührt allen, die in dieser langen Zeit den FC Aarberg, finanziell oder womit und wie auch immer, unterstützt haben.

Ein Dank geht auch an die Gemeinde Kappelen und Barga, deren Infrastruktur uns in früheren Jahren jeweils für die Hallenturniere der Junioren zur Verfügung gestellt wurden. Was die Gemeinde Barga anbelangt, erweitert sich der Dank sogar noch wesentlich, dürfen doch die Halle und der Sportplatz für die Trainings verschiedener Mannschaften nach wie vor benutzt werden.

Nicht vergessen zu danken ist der heutigen Schweizer Zucker AG für die bis vor kurzem jahrelange Benützung des Fussballplatzes «Kalberweid» (heutiger Standort des Holzkraftwerks).

Und nicht zuletzt herzlichen Dank für die angenehme Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden Aarberg, welche schon immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hatten wie auch heute nach wie vor haben. Ihre aufgeschlossene und grosszügige Gesinnung und wertvolle Unterstützung haben viel zum erspriesslichen Vereinsleben beigesteuert.

Abschliessend bleibt mir jetzt nur noch ein Dank an Ralf «Bänz» Küffer, der seit 2007 hinter den Kulissen für das Layout der Klubnachrichten sowie auch für die

Text- und Bildgestaltung dieser Jubiläumsschrift verantwortlich zeichnet.

Ich wünsche unserem Fussballklub weiterhin gutes Gedeihen und rufe euch allen zu: «Tragt auch in den nächsten 100 Jahren Sorge zum FC Aarberg!»

*Der ehemalige Präsident
des FC Aarberg und Borromini-Klub:
Heinz Nobs*



Jubiläum 100 Jahre FC Aarberg

Das Organisationskomitee unter der Leitung von Simon Heimberg sieht folgendes Festprogramm vor:



Donnerstag, 4. August 2022

19.00 Uhr Jubiläums-GV (im Rahmen der Vorjahre)

Freitag, 5. August 2022

Abend-Grümpeltturnier

Samstag, 6. August 2022

Festakt 100 Jahre FC Aarberg

15.00 Uhr Jubiläumsspiel FC Aarberg gegen SV Lyss auf der Kräheninsel

17.00 Uhr Apéro

17.45 Uhr Ansprachen im Rahmen des Festakts

18.30 Uhr Nachtessen

- Anschliessend Barbetrieb / Open End

Organisationskomitee 100 Jahre FC Aarberg

Präsident:	Heimberg Simon
Sponsoring:	Lafontaine Michel
Gastronomie:	Weber Rolf
Homepage/Bar:	Heimberg Jan
Jubiläumsschrift:	Nobs Heinz
Festakt:	Schwab Renat
Vereinspräsident/Protokoll/Sekretär:	Schneider René
Finanzen:	Möri Luca und Foulds Josh
Bau/Infrastruktur:	OK Grümpeltturnier



Vereinsvorstand 2021/22

Präsident:	Schneider René
Vize-Präsident:	Känel Ramon
Spiko-Präsident:	Marti Stefan
Junioren-Obmann:	Gehrig Raphael
Sekretärin:	Iseli Sabine
Finanzen:	Nobs Christoph
Werbung/Sponsoring:	Gerber Lorenz
Klubhaus:	Brunner Susanne

Funktionäre

Platzwart:	Demolli Vebi
Redaktor Aarolina News:	Küffer Ralf
Verantwortlicher Schiedsrichter:	Känel Reto
J+S-Coach:	Franke Christian
Platz-Speaker:	Beuret Daniel

Schiedsrichter

Affolter Fritz
Blank Yann
Cambon Iker
Demolli Ardian
El Aalam Yassin
Lasowsky Yanoam
Lopes Pedro Miguel

Spielleiter

Aebischer Marco
Born Bernhard (Verantwortlicher Schiedsrichter Mini)
Ledermann Tim
Marty Herold
Schneider Jonas
Schüpbach Gian Andrea
Schwab Janis



Vereinspräsidenten

Sellarés Jean †	1921-1922	Schwab Renat	1973-1981
Lauper Jean †	1922-1924	Brechbühl Martin	1981-1983
Kocher Hans †	1924-1936	Känel Henri	1983-1985
Isler Ernst †	1936-1939	Zysset Hans-Peter	1985-1990
Rieben Walter †	1939-1943	Nobs Heinz	1990-1996
Adam Ernst †	1943-1952	Wymann Ulrich	1996-1998
Nyffenegger Ernst †	1952-1955	Schwab Kurt	1998-1998
Ferrario Alfred †	1955-1959	Hässig Peter	1998-2003
Schwab Ernst †	1959-1967	Zosso Hans-Rudolf †	2003-2016
Adam Ernst †	1967-1971	Schneider René	seit 2016
Bürgi Ueli †	1971-1973		

Ehrenmitglieder

Lauper Jean †	Stepniewski Stanislaw †
Kocher Hans †	Schwab Renat
Mumenthaler Werner †	Kupferschmid Kurt †
Rieben Walter †	Känel Peter «Stadi»
Marti Hermann †	Zysset Hans-Peter
Liechti Robert †	Nobs Heinz
Nyffenegger Ernst †	Vokinger Jürg
Isler Ernst †	Affolter Fritz
Ferrario Alfred †	Brunner Heinz
Luginbühl Hans †	Schneider Ernst
Adam Ernst †	Küffer Ralf
Serracant Jaime †	Zysset Patrick
Wiedmer Heinz †	Horber Christoph
Liechti Bruno †	Weidle Roland
Spring Hansrudolf †	Zosso Hans-Rudolf †
Weber Peter †	Liechti Charles

Trainer der ersten Mannschaft

Straub Ernst, Biel †	Pensa Emil, Bern † (2. Verpflichtung)
Kocher Hans, Aarberg †	Messerli Rolf, Mittelhäusern
Cervini Guerrino, Aarberg †	Renfer Kurt, Biel
Binder Herbert, Biel †	Weissbaum Gérard, Ostermundigen
Cervini Guerrino, Aarberg †	Zaugg Hans-Peter, Limpach
Serracant Jaime, Aarberg †	Fattler Karl-Heinz, Köniz
Ramseier Ernst, Biel †	Frey Leander, Aarberg
Krähenbühl Alfred, Tüscherz-Alfermée †	Eich Walter, Kandersteg †
Jordi Johannes, Bern †	Heiniger Stephan, Lyss
Gebel Willy, Biel †	Schleiffer Ernst, La Neuveville
Graber Marcel, Biel †	Weidle Roland, Aarberg
Keller Max, Nidau †	Stulz Bruno, Düringen
Pensa Emil, Bern †	Allemann Thomas, Port
Herzog Hans, Lyss †	Schlatter Peter, Ortschwaben
Rupp Erwin, Bern †	Aebischer Marco, Aarberg



Alle Mannschaften vom FC Aarberg



1. Mannschaft – 2. Liga



2. Mannschaft – 4. Liga



3. Mannschaft – 4. Liga



Junioren A



Junioren B



Junioren Ca



Juniores Cb



Juniores Da



Juniores Db



Juniores Ea



Juniores Eb



Juniores Fa



Alle Mannschaften vom FC Aarberg



Junioren Fb



Junioren G



Senioren 30+



Senioren 40+

dätwiler

Schneller Digitaldruck

in höchster Qualität inklusive Falzen, Heften und individueller Personalisierung.

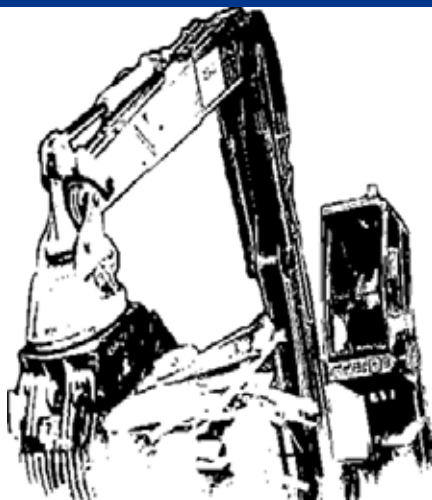
FSC-Zertifikat

Unsere Angebote

Dätwiler AG, Heckenweg 29, 3270 Aarberg

Telefon: 032 392 11 21, info@daetwiler.ch, www.daetwiler.ch

WIR ENTSORGEN ALLE ABFÄLLE



- HAUSRÄUMUNGEN
- SPERRGUT
- GEWERBE
- INDUSTRIE



Recycling und Sortierwerk Bern AG

Riedbachstrasse 230
3020 Bern
031 992 00 84

www.resag-bern.ch